

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Der Emmertsgrund – das ewige Aschenputtel?

Über das immer wieder neu bediente Negativ-Image eines Heidelberger Stadtteils / Von Arndt Krödel

Im 2009 erschienenen Buch „Der Emmertsgrund“ erzählt der Journalist Klaus Runge, der „Gründervater“ der Stadtteilzeitung Em-Box, wie er zum ersten Mal den Bergstadtteil besuchte – das war 1976. Alles war noch im Entstehen begriffen, teilweise noch im Rohbauzustand befindlich. Damals habe er sich geschworen: „Du ziehst überall hin, nur nicht auf den Emmertsgrund“. Sechzehn Jahre später zog er genau hierhin: Auf erneuter Wohnungssuche wurde ihm eine „wunderbare“ Maisonette-Wohnung mit kleinem Garten, Garage und zwei Kellern angeboten, zu einem akzeptablen Preis. Nach seiner Wahrnehmung hatte sich der Emmertsgrund zwischenzeitlich verändert und Atmosphäre angenommen. Die Entscheidung zum Umzug in den damals noch jüngsten Heidelberger Stadtteil fiel ihm nicht mehr schwer.

Diese Geschichte, für die es manche Parallele geben mag, zeigt etwas Typisches: Schon frühzeitig hatte der Emmertsgrund sein negatives Image „weg“, und zugleich konnte derjenige, der sich die Mühe machte, einmal zum Bergstadtteil hochzufahren und sich ein wenig hier umzusehen, die Erfahrung machen, dass eigentlich Vieles ganz anders ist als vorher angenommen. Aber der schlechte Leumund, ist er einmal da, lässt sich nur schwer wieder abschütteln. Als Dr. Hans Hippelein, bis vor kurzem langjähriger Vorsitzender des Stadtteilvereins, seit 1977 hier ansässig, auf eine entsprechende Frage damals seinen Wohnort nannte, kam die Zusatzfrage, ob er Zuhälter sei.



Seine Jungfernfahrt machte der funkelnagelneue 450 Tonnen-Kran in den Emmertsgrund, wo er seinen ersten Hub ausführte. Unter dem Beifall von umstehenden Erwachsenen und Kindergartengruppen wurde mit Hilfe einer Technikermannschaft die sanierte kunstvoll bemalte Fußgängerbrücke an ihren alten Platz gebracht. Foto: Friedel Moß

„Das Negativimage zieht sich meiner Erfahrung nach ungebrochen durch und lebt davon, dass man den Stadtteil nicht kennt und der Bewohnerschaft bestimmte Verhaltensweisen pauschal und unreflektiert zuschreibt“, meint auch die ehemalige Heidelberger Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff, seit 35 Jahren Emmertsgrunderin. Sie war von in Neuenheim lebenden Verwandten vor dem schlecht beleumundeten Stadtteil gewarnt worden. In der Tat: Noch vor zwei Jahren, im April 2016, stellte die ZDF-Talkerin Maybritt Illner den

Emmertsgrund in der Anmoderation ihrer Sendung als „sozialen Brennpunkt“ mit vielen Ausländern, „viel Kriminalität und wenig Hoffnung“ dar. Wenn selbst ein bundesweit wahrnehmbares Medium solchen Unsinn verbreitet, haben es die Leute auf dem Emmertsgrund noch schwerer, vorurteilsbehaftete Sichtweisen zu entkräften.

Aber bleiben wir vor unserer Haustür: Die eigene Stadt bietet durch ihre Marketing-Abteilung einen 2016 produzierten „historischen Dokumentarfilm“ an, in dem der

Emmertsgrund zu seiner Entstehungszeit zwischen 1972-75 vorkommt.

Schon da feiern die üblichen Stereotypen wie Anonymität und Kriminalität sowie Trostlosigkeit der Architektur fröhliche Urständ. Sicher: Baulich gesehen hat der Emmertsgrund vor allem mit seinen Hochhausbauten nicht gerade den Charme der Weststadt oder von Neuenheim, aber man sollte bei der Beurteilung der Stadtteilbebauung nicht deren Vorgeschichte außen vor lassen – schließlich bestand

Fortsetzung S. 2

HEUTE FÜR SIE

Kriminelle Betonwüste?

Emmertsgrunder über Stadtteil-Darstellung empört S. 4

Neue Bürger-idee

Stadtteile werden eins S. 5 u. 6

Mit allen Sinnen

Lukas-Gemeinde gestaltet ein besonderes Abendmahl S. 9

Eine erfolgreiche Geschichte

Rotarier helfen Lernpaten S. 12

Natur und Technik

Zukunftsorientierte AGs in der GTS Emmertsgrund S. 16

Die ersten hundert Tage

Der Neue im Augustinum S. 18

Speziell für die Damen

Faschings-Remmi Demmi S. 22

Ahnungslose Heidelberger

Leser gegen Vorurteile und voller Lob für die Em-Box S. 26

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von S. 1

seinerzeit akute Wohnungsnot in Heidelberg, und dem wollte man schnell etwas entgegensetzen. Dass diese Bauweise auch Flächen sparend und damit umweltfreundlich ist, wird gern vergessen.

Die jüngst zum dritten Mal erhobene Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg durch das Institut für Kriminologie der Universität demonstriert aufs Neue das Problem der Wahrnehmung des Stadtteils, von innen und von außen. Von 8000 Angeschriebenen äußerten sich 2 770 zu bestimmten Themen. 43 Prozent der Heidelberger gaben an, dass sie sich im Emmertsgrund fürchten würden. Damit gehört der Emmertsgrund zu den drei Stadtteilen mit dem schlechtesten Ruf in unserer Stadt, den mit einigem Abstand auch der Boxberg und die Altstadt genießen.

Woher kommt nur ...

Man fragt sich wieder, woher dieser Ruf stammt, denn in der Heidelberger Kriminalitätsstatistik liegt der Emmertsgrund an vorletzter Stelle: Weniger Straftaten pro Einwohner wurden nur in Schlierbach begangen. Dennoch, so die Untersuchung des Kriminologen Dieter Hermann, ist die Angst vor Verbrechen im Emmertsgrund und im Pfaffengrund besonders hoch. Die Bildung von Parallelgesellschaften, Vermüllung und „herumlungernde Jugendliche“ wurden in

unserem Stadtteil häufig als Problem genannt.

Werden hier Vorurteile einfach nur wiederholt, weil man sich selbst keine eigene Meinung zutraut und bestimmte Zusammenhänge gar nicht durchschaut oder durchschauen will? „Herumlungernde Jugendliche“ gibt es auch in anderen Stadtteilen, das ist ein Phänomen der Heranwachsenden-Kultur. Hängt die Beurteilung vielleicht damit zusam-



Auch das ist der Emmertsgrund: Natur pur direkt vor der Haustür.

Foto: wa

men, dass ältere Menschen oder Frauen, die in der Befragung die größte Gruppe darstellten, häufig generell etwas ängstlicher sind, wenn sie den Fuß vor ihre Haustür setzen? Was ist zu tun?

Die Emmertsgrunder müssten eben weiterhin dicke Bretter

bohren, so Hippelein, z. B. auch mittels der Stadtteilzeitung, die vor über 20 Jahren aus der Bewohner-schaft heraus entstanden ist und überwiegend ehrenamtlich erstellt wird. Sie wird an vielen Stellen in der Stadt ausgelegt, um die Heidelberger Bevölkerung über den Stadtteil zu informieren. Der Vorstand des Stadtteilvereins regt darüber hinaus die Produktion eines Films durch die Stadtteilbewohner selbst an, in dem auch die positiven Seiten gezeigt werden wie etwa die kleinteilige Bebauung verschiedener Quartiere mit Ein- und Mehrfamilienhäusern, die vom Tal aus nicht wahrgenommen werden können. Für die Finanzierung müsste der Stadtteilverein selbst sorgen, denn von der Stadt Heidelberg sei da wohl nichts zu erwarten.

... der schlechte Ruf ?

Für Barbara Greven-Aschoff war es ein großer Fehler der Stadt Heidelberg, nicht auf eine bessere soziale und räumliche Durchmischung speziell in den Hochhausbereichen der sozialen Wohnungsbaugesellschaften zu achten.

„Die Tatsache, dass hier auf dem Berg viele ärmere Leute und viele Menschen mit ausländischen Wurzeln leben, löst bei manchen Talbewohnern die Vorstellung aus, man würde hier unsicherer leben als in anderen Stadtteilen“, meint die Altstadträtin.

Für die Weiterentwicklung des Emmertsgrunds wünscht sie

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S.d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:

Maria Blächer (mbi), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh),
Max Hilker (MH), Marion Klein (M.K.),
Arndt Krödel (ark), Rolf Merbach, Elke
Messer-Schillinger (EMS), Irmgard
Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger

Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss: 16. Juni 2018

Anzeigenannahme:

Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 16. Juni 2018
Tel. 06221 - 38 42 52
e-mail: anzeigen@em-box-info.de

sich die Unterstützung vom Heidelberger Interkulturellen Zentrum, „um Sichtweisen zu entwickeln, die über die bisherigen verwaltungsgenerierten Verfahren hinausgehen.“

Es wird noch eine ziemliche Weile dauern, bis man „im Tal“ den Emmertsgrund nicht mehr als das ewige Aschenputtel Heidelbergs betrachtet. Wir könnten den Prozess beschleunigen, indem wir die Stärken unseres Stadtteils mehr in den Vordergrund rücken: Kein Selbstmitleid also, sondern Selbstbewusstsein.

GESTÖRTE WAHRNEHMUNG – EIN KOMMENTAR

Ist das so? Im Stadtteil Emmertsgrund „werden Polizeistreifen und der städtische Vollzugsdienst relativ häufig wahrgenommen“. Nachzulesen in der oben zitierten Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg. Aus dem Emmertsgrund kamen 110 Antworten, das sind etwa 1,8 Prozent der Stadtteilbevölkerung.

Wäre ich gefragt worden, hätte ich nach genau 40 Jahren Leben im Emmertsgrund zurückgefragt: Wenn das so ist, warum sind dann die Feuerwehruzufahrten und Be-

hindertenparkplätze beispielsweise am Otto-Hahn-Platz fast ständig zugeparkt? Und warum ist die Polizei zumindest in den lokalen Medien in allen möglichen Stadtteilen unterwegs, nur nicht bei uns (eine Beziehungstat im vergangenen Sommer ausgenommen)?

Meine Antwort lautet erstens: Die Wahrnehmung der Befragten trägt. Sie hat mit ihren Ängsten zu tun. Zweitens: Die Kriminalität ist im Emmertsgrund so gering, dass es keiner Polizei bedarf. Meine subjektive Wahrnehmung ist

demnach eine andere als die der Befragten.

Deren Wahrnehmungen widersprechen ganz offensichtlich der Realität und beeinflussen damit wohl auch ihre Lebensqualität. Wen wundert dann noch, wenn die Heidelberger den Emmertsgrund so sehen, wie manche Bergbewohner selbst ihn wahrnehmen? Ein Teufelskreis!

Mit „kriminalpräventiven Maßnahmen“, wie sie die kriminologische Studie als Maßnahme für den Emmertsgrund vorschlägt, scheint

mir bei dem nachweislich geringen Maß an Kriminalität im Stadtteil nicht gedient. Es bräuchte vielmehr weitere Hilfe zur Selbsthilfe. Kriminalitätsfurcht, so eine andere Studie, wird dort geringer, wo sich selbst organisierende Bürger eines Quartiers unterstützt werden in ihren Interessen und ihrem Bemühen, das zu verbessern, was von Mitbewohnern als Problem wahrgenommen wird. Das schafft Vertrauen – auch in die Politik – und mindert die Furcht.

Karin Weinmann-Abel

Noch enger zusammenrücken?

Erstes Netzwerktreffen für den Boxberg und Emmertsgrund im Bürgerhaus Heidelberg



Die Stadtteilmanagerinnen riefen – und alle, alle kamen.

Foto: David Hilkert

Das Format muss sich erst noch einspielen: Dass man zu Beginn des ersten Netzwerktreffens der Bergstadtteile Emmertsgrund und Boxberg eine Stunde lang über die Modalitäten des St. Martinszuges diskutierte und auch am Ende bei der Präsentation der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen deutlich überzogen war, nicht un-

bedingt effizient für den Zweck der Sache. Dabei ist die Idee gut: Vereine, Einrichtungen und Kooperationspartner als auch interessierte Ehrenamtliche, die sich gerne bei Projekten und Veranstaltungen auf dem Berg mit einbringen möchten, sind angesprochen, um sich auszutauschen und über gemeinsame Aktivitäten zu beraten.

Eingeladen hatten das Stadtteilmanagement Emmertsgrund und das Stadtteilbüro Boxberg ins Bürgerhaus Emmertsgrund. „Wir versprechen uns davon, dass beide Stadtteile noch enger zusammenrücken“, umriss Kristin Voß, Leiterin des Stadtteilmanagements und Medienzentrums Emmertsgrund, das Ziel des Treffens. Ihre Kollegin

Dorothea Malik vom Stadtteilbüro Boxberg stieß ins gleiche Horn: „Wir suchen die Zusammenarbeit mit dem Emmertsgrund“. Es gehe um ein Miteinander statt ein Nebeneinander. Konkrete Vorschläge zur Vernetzung gab es viele: So wurde eine Art Datenpool ins Gespräch gebracht, in dem jeder Interessierte unter den Rubriken „Suche/Finde“ persönliche Anliegen verfolgen kann. Rositza Bertolo vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund plädierte für offene Strukturen und die Nutzung von Facebook und Websites.

Wanderungen, ein Chor, ein Fest der Kulturen sowie die Veranstaltung des Weltkindertags in einem der Bergstadtteile waren weitere Ideen, die aus dem Teilnehmerkreis des gut besuchten Treffens kamen.

Auch Musikveranstaltungen, ein Filmprojekt mit Jugendlichen und ein nachbarschaftliches Kochprojekt wurden vorgeschlagen. In Zukunft soll ein derartiges Netzwerktreffen einmal im Jahr stattfinden. *ark*

Wo bleibt die Polizei?

Sicherheitsaudit der Stadt Heidelberg auf dem Berg

Um die Verkehrssicherheit von SeniorInnen zu fördern, fand auch in den Bergstadtteilen eine Anhörung statt. Im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund stellte Nico Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Heidelberg Einzelheiten des sogenannten Sicherheitsaudits vor, einer Überprüfung von potenziellen Gefahrenstellen im Straßenverkehr, die auf den Aussagen von Betroffenen und Beteiligten beruht.

„Mobilität im Alter spielt eine ganz wichtige Rolle für die Lebensqualität und den Erhalt der Selbstständigkeit“, meinte Roswitha Lemme, Leiterin des Fachbereichs Offene Altenhilfe beim Caritasverband Heidelberg, bei ihrer Begrüßung. Mit dem Sicherheitsaudit wurde das Wuppertaler Büro für Forschung, Entwicklung

und Evaluation (bueffee) beauftragt. Alle Seniorinnen und Senioren des Emmertsgrunds konnten persönlich daran mitwirken. Dass die älteren Emmertsgrunder und Boxberger so Einiges bewegt und auch in Rage bringt, wurde auf der Veranstaltung sehr deutlich: Falschparker im absoluten Halteverbot, Zuparken von Feuerwehrzufahrten, Zuparken des Gehwegs ab der Haltestelle Mombertplatz talwärts auf der Straße „Im Emmertsgrund“, Untätigkeit der Polizei.

„Wir schauen uns alle Punkte an“, so Rathmann. Es werden Fotos gemacht und alle Informationen in eine Datenbank eingepflegt. Nach interner Besprechung der Sicherheitsprobleme im Amt für Verkehrsmanagement werden dann nach und nach entsprechende Maßnahmen umgesetzt. *ark*

„What a Feeling!“

Bald Konzert im Boxberg

Kunst im Emmertsgrund

Die 80er, das waren 99 Luftballons in allen Farben, treibender Beat, deutsche Texte, enge Leggings, Tanzfilme, Mauerfall „ein bisschen Frieden“, schrille Frisuren und Klamotten, für die man sich heute schämt.

„Voll die 80er“ lautet das Motto des kommenden Stadtteilkonzerts in der Waldparkhalle im Boxberg, zu dem der dortige Stadtteilverein einlädt.

Der Handschuhheimer Orchesterverein wird diese Zeit wieder aufleben lassen und Hits spielen, die damals die deutsche Musik auf den Kopf stellten, von Grönemeyer über Nena, die Blues Brothers und Joe Cocker bis Madonna. „What a Feeling!“ heißt es also am Samstag, dem 5. Mai, um 17:00. Ab 16:00 gibt es bereits Bewirtung, u.a. mit Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. *I.S.*

Kreativ Schaffende in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg haben seit Bestehen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg schon etliche Ausstellungen in verschiedenen künstlerischen Sparten bestritten, leben in den Bergstadtteilen doch einige auch überregional bekannte Kunstschafter.

Nun sind traditionellerweise wieder alle BergbewohnerInnen aufgefordert, sich zu melden, wenn sie sich an einer Ausstellung mit dem Titel „Künstler vom Berg“ Ende September in der Seniorenresidenz Augustinum mit einem Bild beteiligen wollen.

Ansprechpartner und gleichzeitig Kurator ist Manfred Schemenauer, Leiter des Aquarellmalkurses im Emmertsgrund, Telefon 7276486 oder manfred.schemenauer@gmx.de. *wa*

Eine anonyme und kriminelle Betonwüste?

Beim Jahresempfang des Emmertsgrunder Stadtteilvereins sorgte ein Film von HD-Marketing für Protest

Empörung beim Jahresempfang des Emmertsgrunder Stadtteilvereins: Der von „Heidelberg-Marketing“ vertriebene „Historische Dokumentarfilm“, der in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Koreanisch und Chinesisch bei den Tourist-Infos erhältlich und rund 45 Minuten lang ist, versteht sich zwar unter dem Motto „Heidelberg, die Stadt der Romantik, im Film entdecken!“ als „Eine Zeitreise mit Filmaufnahmen aus 100 Jahren“.

Doch was den Emmertsgrund anbelangt, dessen Entstehung auch eine kurze Sequenz gewidmet ist, kann von Romantik keinerlei Rede sein. Vielmehr schien es die meisten Betrachter dieser wenigen Filmminuten kaum fassen zu können, wie der



Hans Hippelein (l.) ließ auch den Sozialpsychologen und Gutachter Alexander Mitscherlich in dem Filmausschnitt zu Wort kommen. Foto: pop

Emmertsgrund retrospektiv dargestellt wird. Dargestellt wird der Stadtteil als Hort von Anonymität und Kriminalität sowie als Betonwüste der trostlosen Hoch-

häuser. An den Schluss der Sequenz wurde zur Illustration ein Polizeieinsatz in der Altstadt gesetzt. Der Stadtteilverein möchte nun eine Fachfirma damit be-

auftragen, einen neuen Film über den Emmertsgrund zu drehen. Da ein solcher mit Kosten von gut 10 000 Euro allerdings nicht von der Stadt oder „Heidelberg-Marketing“ finanziell unterstützt würde, werde der Stadtteilverein ab jetzt Gelder für die Entstehung dieses Filmes sammeln.

Bürgermeister Wolfgang Erichson sagte prompt zu, dass er mit Mathias Schiemer, einem der beiden Geschäftsführer der hundertprozentigen Stadttochter „Heidelberg-Marketing“ Kontakt aufnehmen werde. Und zwar um ihn zu bitten, sich mit dem Emmertsgrunder Stadtteilverein in Verbindung zu setzen. Aus seiner Sicht sei dies, so Erichson, „das Mindeste“. Inzwischen hat Mathias Schiemer reagiert (s. Artikel unten). Werner Popanda

Dickes Lob vom Bürgermeister

Rückblick und Vorschau beim Jahresempfang des Stadtteilvereins



Das Auge aß mit am Büffet, das die Vorstandsmitglieder für die Gäste vorbereitet hatten. Foto: Fritz Zernick

Beim Jahresempfang des Emmertsgrunder Stadtteilvereins zeigte der Vorsitzende Hans Hippelein Fotos von den zahlreichen Veranstaltungen und Ereignissen im vergangenen Geschäftsjahr, darunter vom Verein ausgerichtete traditionelle Veranstaltungen, aber auch Ereignisse wie den Besuch der damaligen Familien- und jetzigen Justizministerin Katarina Barley im Seniorenzentrum, den Zuzug des chinesischen Unternehmens

Sino Hightech Parc, die Zusammenlegung der beiden evangelischen Pfarrgemeinden vom Berg, die Umgestaltung der Kinderbaustelle und die aufwändige Sanierung einer der Fußgängerbrücken.

Bürgermeister Wolfgang Erichson dankte in seinem Grußwort der Stadt dem Verein dafür, sich „unermüdlich für seinen Emmertsgrund zu engagieren“. Zu der von Erichson aufgelisteten Erfolgsbilanz des Bergstadtteils

zählte zum einen das 2010 über das Programm „Soziale Stadt“ eingerichtete Stadtteilmanagement, das seine Arbeit erfolgreich fortgeführt habe. Nicht außen vor blieb das Medienzentrum, dass sich laut Erichson vor allem in den Bereichen neuer Medien zu einem „beliebten Treffpunkt aller Altersgruppen für Bildung, Austausch und Beratung etabliert“ habe.

Nicht minder wichtig für den Stadtteil seien das gute Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche sowie der Neubau einer Kindertagesstätte an der Otto-Hahn-Straße und zwar an der Stelle, wo jetzt noch der Tennisplatz samt Gebäude liegt. Hinzu käme, so Erichson, eine Verbesserung im ÖPNV in Form einer „Dynamischen Fahrgastinformation“ an der Bushaltestelle „Forum“.

Gleichfalls von ihm gelobt wurde das Bürgerhaus, in dem im vergangenen Jahr über 270 Veranstaltungen stattgefunden hätten. Darunter der Pfennigbasar, der den Emmertsgrund weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus bekannt gemacht habe. pop/wa

Imagefilm

Heidelberg Marketing reagiert auf den Protest

Die Reaktion kam prompt: Einen Tag nach dem Bericht in der RNZ über den Jahresempfang des Stadtteilvereins samt der Vorführung eines Films, in dem eine Sequenz über den Emmertsgrund viel Empörung ausgelöst hatte, erhielt Vorsitzender Dr. Hans Hippelein per Mail einen langen Brief von Geschäftsführer Mathias Schiemer.

Der im Jahr 2016 zusammen mit dem Haus des Dokumentarfilms erstellte Film „Heidelberg. Der Film – Die Geschichte“ sei „hauptsächlich für Heidelberger, das Umland und Geschichtsorientierte“ gedacht. In mehreren Fremdsprachen?, fragt man sich da. Und weiter: Einen Einfluss auf Produktion und Redaktion habe man nicht gehabt. Es liege ihm, Schiemer, fern, bezüglich dem Emmertsgrund ein negatives Image aufzubauen.

Er verweist auf die Veröffentlichung von auch im Emmertsgrund bemalten Häuserwänden im Reisemagazin MERIAN und sei gerne zu einem Treffen bereit, „um über weitere Projekte zu sprechen.“ wa/hhh

Das Boxberg-Wappen

Lernstoff in Heimatkunde an der Waldparkschule



Heimatkunde wird im Bildungsplan von Baden-Württemberg für die Grundschule u.a. im Sachunterricht betrieben. Die Klasse 4B der Waldparkschule beschäftigte sich mit ihrem Stadtteil und lud den Boxberger Dietrich Saalfrank zu einem Vortrag ein.

Er hatte 1976 ein Wappen für den Boxberg entworfen, dessen offizielle Verwendung der Gemeinderat 1977 billigte. Dabei stützte Saalfrank sich auf geologische, geografische und geschichtliche Tatsachen: Das frühere Waldgebiet Boxberg, das vornehmlich von Eichen und Buchen bewach-

sen war, gehörte zum kurfürstlichen Jagdrevier. Auch wurde es einst als Gemeindewald und Geißenweide für das ehemalige Dorf Rohrbach genutzt. Es war reich an Quellen und sollte daher im Ausgang des 18. Jahrhunderts die Trinkwasserversorgung der neuen kurfürstlichen Residenz in Mannheim sichern über die sog. Traitteursche Wasserleitung. Der heutige Boxberg gehört zu Heidelberg und ist einer seiner jüngsten Stadtteile. Er ist als terrassierte Siedlung im Wald angelegt.

Alle genannten Merkmale sind in das sechsgeteilte Wappenstein aufgenommen: Das goldene „b“ auf schwarzem Grund steht für Boxberg, das grüne Eichenblatt auf goldenem Grund für den Wald, die rote Stadtmauer auf blauem Grund symbolisiert den terrassenartig angelegten und quellenreichen Stadtteil; die Weihstange auf grünem Grund deutet auf die kurfürstliche Jagd hin und das schwarze „r“ auf goldenem Grund zeigt die Zugehörigkeit des Boxberges zu Rohrbach ab.

Zum Schluss konnte jedes Kind ein Wappen zum Ausmalen mit nach Hause nehmen. *saal/INKA*

Kultureller Reichtum

Rumänisches Terzett in der St. Paul-Kirche



v.l.: Josif Herlo, Ionica Pop, Victor Stelli (Organist der Katholischen Kirche HD), Camelia Tárlea und Florin Tárlea
Foto: mbl

Zur Kommunion auf dem Berg füllte die reine, klangvolle Stimme der Sopranistin Camelia Tárlea die St. Paul-Kirche beim Sanctus und Gloria, begleitet vom Organisten Prof. Dr. Ionica Pop und ihrem Ehemann Florin Tárlea mit der Querflöte.

Das Terzett kennt sich von der Musikschule in Cluj (Klausenburg, Siebenbürgen), Rumänien. Pop ist heute Professor für Musiktheorie, Solfeggio (Ton-, Notenlehre und Gehörbildung) und Komposition an der Musikakademie in Cluj. Die Alexandru Joana Cuza-Gesellschaft für Lite-

ratur, Musik und Kunst e.V. in Heidelberg, deren Vorsitzender Josif Herlo nach St. Paul gekommen war, macht sich durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen bekannt. Sie versteht sich als Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben in Europa. „Eine Kultur wird reicher durch den Austausch mit anderen Kulturen“, so Herlo. Die Musiker arbeiten ehrenamtlich; jedoch war eine Spende für das der Musikschule angeschlossene Internat für begabte Kinder vom Lande und der Erlös von zwei zum Verkauf stehenden CDs willkommen. *mbl*

Ein „Weiter so!“ gibt es nicht

Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Boxberg mit neuer Idee

Suche engagierte Mitstreiter! – Dieser Hilferuf vom Vorstand des Stadtteilvereins Boxberg (STV BB) beherrschte auch in diesem Jahr wieder die Mitgliederversammlung. In den letzten Jahren blieb er weitgehend ungehört, klagte der erste Vorsitzende Ingo Smolka.

Abhilfe sieht er im Zusammenschluss der beiden Stadtteilvereine von Emmertsgrund und Boxberg, welche sich bei Veranstaltungen ohnehin schon gegenseitig unterstützen. Er warb um die Zustimmung zu Verhandlungen diesbezüglich, da bei einem „Weiter so“ der jetzige Vorstand im nächsten Jahr sich nicht mehr zur Wahl stellen werde. Mit elf Ja- und drei Nein-Stimmen wurde

der Antrag angenommen. Dem vorausgegangen Jahresbericht war zu entnehmen, dass trotz der auf wenige Schultern verteilten Arbeit im Jahr 2017 wieder alle gewohnten Veranstaltungen organisiert werden konnten; dass darüberhinaus elf Bürgersprechstunden im Laufe des Jahres stattfanden und dass endlich der von Bezirksbeirat und STV BB beantragte Verbindungsweg zum Schulspielplatz von der Stadt fertiggestellt wurde.

Was ist weiterhin geplant? Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement soll gepflegt werden; der Erlebnistag soll auch für Erwachsene attraktiver werden, und am Jahresende steht ein Umzug an. Da die Schule den

Raum des Stadtteilvereins benötigt, soll ein noch zu errichtender Pavillon an der Turnhalle bezogen werden.

Nach der Entlastung des Vorstands ging es in der abschließenden Diskussion um eine Veröffentlichung des Kriminologen Professor Dieter Hermann in der Rhein-Neckar-Zeitung. Hier stand, dass die Heidelberger sich im Boxberg unsicher fühlten, was dessen Bewohner absolut nicht nachvollziehen können.

Offensichtlich würden hier Ängste auf einen sicheren Stadtteil projiziert, denn auch aus der Heidelberger Kriminalstatistik zur Sicherheit in den einzelnen Stadtteilen sind sie überhaupt nicht abzuleiten. *INKA*

Aufwärts!

Bergstation ist eröffnet

Der Boxberg hat jetzt eine eigene „Bergstation“ (wir berichteten). Das Büro des Stadtteilmanagements mit diesem Namen soll für alle BoxbergerInnen eine zentrale Anlaufstation sein. Die Ziele sind ein nachbarschaftliches Miteinander, das Schaffen von Treffpunkten und das Entwickeln von weiteren Angeboten im Stadtteil. Dazu bedarf es der Hilfe und des Engagements der BewohnerInnen. Denn, so die Mitarbeiterinnen des Büros: „Wir sitzen gemeinsam in der Bergbahn! Fahren Sie also mit uns gemeinsam den (Box-)Berg zu einem aktiven, abwechslungs- und aktionsreichen Stadtteil hinauf. Ihre Bergstation ist für Sie da und erwartet Sie!“ *StM BB*

„Wie wollen wir gesehen werden?“

Der Stadtteilverein Emmertsgrund wählte seinen Vorstand neu – Zusammenschluss mit dem Boxberg?

Nachdem der Vorsitzende des Emmertsgrunder Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, bei der Jahreshauptversammlung seinen Bericht über das zurückliegende Geschäftsjahr beendet hatte (s. dazu Seite 4) und die Gemüter der Mitglieder sich wegen der schlechten Darstellung des Emmertsgrunds in lokalen Medien wieder beruhigt hatten, konnte zur Wahl eines Vorstands für die kommenden zwei Jahre gesritten werden. Seit 2008 im Amt, trat Hippelein nicht mehr als Kandidat für den Vorsitz an, wollte aber gern als Beisitzer weiter dabei sein. So wurde als 1. Vorsitzende seine seitherige Stellvertreterin Sigrid Kirsch gewählt; Fritz Zernick blieb erster und Peter Becker



Die Vorstandsmitglieder (v.l.n.r.) Werner Dahms, Roswitha Lemme, Fritz Zernick, Ulrike Rezavandy, Peter Becker, Sigrid Kirsch, Andreas Herth, Elke Eggers, Hans Hippelein und Manfred Merkel.

Foto: StV

wurde zweiter Stellvertreter. Wiedergewählt wurden als Kassenwart Werner Dahms und als Schriftführer Manfred Merkel. Zu den ehemaligen Beisitzerinnen Roswitha Lemme und Ulrike Rezavandy

wurden nun Hans Hippelein sowie die Neulinge, aber im Stadtteil nicht Unbekannten Andreas Herth und Elke Eggers hinzugewählt. Sigrid Kirsch bedankte sich bei ihrem Vorgänger für seine Ar-

beit und bei den Mitgliedern für deren Vertrauen. „Wo wollen wir hin? Wie wollen wir gesehen werden?“, seien die entscheidenden Fragen, denen sie sich stellen wolle. Da bot sich als eine der Antworten der Tagesordnungspunkt „Auftrag an den Vorstand zur Aufnahme von Gesprächen mit dem Stadtteilverein Boxberg hinsichtlich einer engeren Zusammenarbeit“ an. Nach kurzer Diskussion wurde dieser Auftrag einstimmig erteilt, ist doch schon seit längerem ein möglicher Zusammen-

schluss der beiden Vereine im Gespräch, teils wegen ähnlicher Themen in beiden Stadtteilen, teils wegen der immer dringlicher werdenden Notwendigkeit einer Arbeitsteilung. wa

Sie erkundeten ihre Stadtteile

Faschingsferienworkshop für Kinder mit dem Jungen Theater Heidelberg

In den Faschingsferien verbrachten acht Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren eine Woche mit Theater und Fotografie beim Workshop »Lass mal träumen!«. Der Workshop war ein Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Chancengleichheit und dem

Jungen Theater Heidelberg (Theater und Orchester Heidelberg) und fand im Rahmen der Reihe „Mitmischen!“ statt. Zusammen mit Theaterpädagogin Beate Metz und Fotografin Susanne Reichardt erkundeten die Teilnehmer die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg.

Gemeinsamer Ausgangspunkt war das Medienzentrum Emmertsgrund, wo die Teilnehmer probten, im angegliederten HeidelbergCafé zu Mittag aßen und am letzten Tag ihre Ergebnisse zeigten. Am ersten Tag erhielten die Teilnehmer eine Einweisung in professionelle Spiegelreflexkameras, mit diesen ausgestattet zogen sie dann in Kleingruppen los, um fotografisch schöne und weniger schöne Ecken festzuhalten.

Auch fotografierten die Kinder verschiedenste

Fenster und Türen in den Stadtteilen und fragten sich, was sich wohl dahinter abspielen könnte. Zu den Fotos wurden Texte und Szenen erarbeitet – auf Grundlage von unterschiedlichen theaterpädagogischen Übungen, mit denen die Gruppe jeden Tag gemeinsam startete.

So lernten die Teilnehmer etwa viel über Konzentration, Präsenz, Aussprache, Körperhaltung, Mimik und Gestik, was dann in die Arbeit einfluss. Zum Abschluss der Woche wurden die Ergebnisse gezeigt: An den Wänden des Medienzentrums wurden die von den Teilnehmern fotografierten Orte ausgestellt, zusammen mit den selbst verfassten Texten.

Die erdachten Szenen wurden begleitet von den Fotos der Fenster und Türen, hinter denen sich die jeweilige kleine Geschichte abspielte. Die Ausstellung verblieb noch weiter im Medienzentrum und wird nun an verschiedenen Orten gezeigt, etwa bei den 32. Heidelberger Schülertheatertagen.

Constanze Wohninsland

Politik

Aus dem Bezirksbeirat

In der Sitzung des Emmertsgrunder Bezirksbeirats gab Ralf Pfeifer vom Heidelberger Gebäudemangement Auskunft zum Stand des vom Bezirksbeirat beantragten Projekts, eine gesicherte Strom- und Wasserversorgung für Großveranstaltungen auf dem Bürgerhausvorplatz einzurichten. Da vor der Auftragsvergabe eine öffentliche Ausschreibung erforderlich ist, werden die Arbeiten wohl erst in einem halben Jahr aufgenommen.

Allgemeine Verärgerung entstand über den RNZ-Artikel zur Kriminalstatistik in Heidelberg. Kritisiert wurde, dass dem subjektiv schlechten Sicherheitsgefühl von Bürgern bzgl. Emmertsgrund keine objektiven Zahlen der Kriminalpolizei mit den tatsächlichen Straftaten im Stadtteil gegenübergestellt wurden. In der Realität sei der Emmertsgrund im Jahr 2017 bezüglich Straftaten im Verhältnis zur Einwohnerzahl der zweit-sicherste Stadtteil nach Schlierbach, rechnete ein Diskussionsteilnehmer vor. hhh



Blick durch die Weinberge am Emmertsgrund in die Rheinebene
Foto: Lydia, 12 Jahre

Virtuelle Nachbarschaft

Plattform exklusiv für Boxberger und Emmertsgrunder



Boulespiel am Oasenplatz vor Treff 22.

Foto: StM

Sie suchen eine/n Jogging Partner/in, möchten ein Fest auf die Beine stellen und suchen jemand, der mitanpackt oder möchten mit ein paar Nachbarn Boule spielen? Dafür wurde auf der Nachbarschaftsplattform www.nebenan.de die Nachbarschaft Boxberg/Emmertgrund angelegt.

Die Plattform existiert seit 2016 und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Zu der Nachbarschaft Boxberg/Emmertgrund haben exklusiv nur Sie

als Berg-Bewohner/in Zugang. Dort können Sie sich völlig kostenlos registrieren, miteinander austauschen und verabreden. Ebenso werden Sie über kommende Veranstaltungen in den Bergstadteilen informiert. Der Zugangscode für die Boxberg/Emmertgrund-Nachbarschaft: **zupzo-rolro**.

Weitere Informationen gibt es im Emmertsgrunder Stadtteilbüro oder per Telefon unter 06221/1394016. Auf eine gute Nachbarschaft!

Bananenschalen weg!

Frühjahrsputzwoche auf dem Emmertsgrund

Rund 130 Kinder der Grundschule, der Kita „Buchwaldweg“, der Kitas Emmertsgrundpassage 36-38 und 43 halfen in der Woche vom 12.03. -16.03. fleißig dabei, den Stadtteil für den Frühling herauszuputzen. Gemeinsam mit Valentin Bachem aus dem Amt für Stadtreinigung sprachen die Kinder über Mülltrennung und wie lange so eine Bananenschale braucht, um zu verrotten. Haben Sie es gewusst? Es kann bis zu einem Jahr dauern, wenn es so kalt ist wie im Moment! Bei Zigarettenkippen bis zu acht Monaten.

Am Samstag, dem 17.03., kamen rund 25 fleißige Helferinnen und Helfer trotz „bibbernder“ Kälte zusammen.

Es wurde nicht nur kräftig Müll gesammelt, sondern auch Unkraut gezupft und Blümchen eingepflanzt. Im Anschluss wurden die engagierten EmmertsgrunderInnen mit einem geselligen Grillfest belohnt. Als Nachtisch gab es von Sigrid Kirsch, Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, warmen Pudding und Milchreis, die die kalten Finger und den Bauch wärmten.



Ausgestattet mit Warnwesten und Handschuhen: „Es kann losgehen!“

Noch „Mitspieler“ für die Fußball-WM gesucht!

Helferaufruf für das Public Viewing im Bürgerhaus HeidelBERG – Für die Helfer gibt es Freibier und -würstchen



Volles Haus im Bürgersaal HeidelBERG bei der Fussball-EM 2016

Dieses Jahr ist es wieder soweit! König Fußball wird den Sommer mit der Fußball-Weltmeisterschaft wieder fest im Griff haben. Und was darf da natürlich nicht fehlen? Genau! Wieder ein Public

Viewing im Bürgerhaus HeidelBERG auf dem Emmertsgrund!! Wir möchten an den Erfolg von 2016 anknüpfen und wieder ein tolles Event für den ganzen Berg auf die Beine stellen. Um dieses Projekt zu stemmen, benötigen wir noch freiwillige Helfer. Die Aufgaben sind vielfältig – Grillen,

Bierzapfen, Einlasskontrolle, Auf- und Abbau usw.. Und hin und wieder ein Freibier oder eine Bratwurst sind auch drin. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei David Hilbert, Leitung Bürger-

haus HeidelBERG unter folgender Nummer: 06221 1394018 oder per Email an hilbert@emmertgrund.de

Alle, die noch unentschlossen sind, können zum ersten Mitarbeitertreffen am 17.05. um 18:00 Uhr ins Bürgerhaus HeidelBERG

kommen. An diesem Abend geht es darum, die Organisation zu besprechen und sich bezüglich der Aktivitäten abzustimmen.

Wir freuen uns auf viele tatkräftige HelferInnen, die uns bei diesem tollen Event unterstützen möchten.

Stadtteilbüro:

Emmertgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertgrund.de

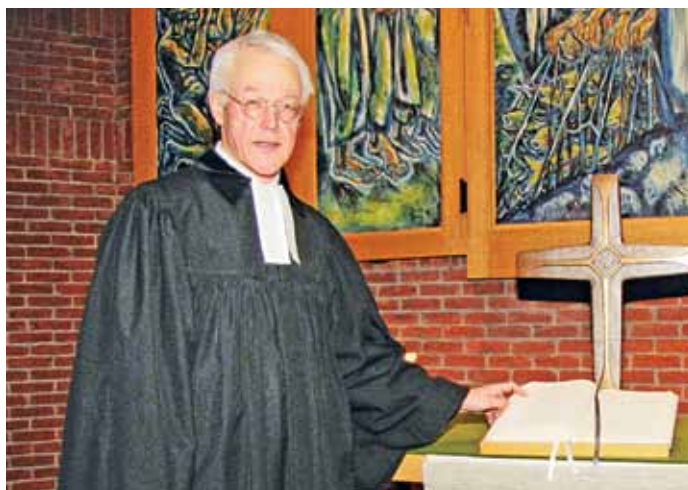
Radelt von Weinheim hierher auf den Berg

Die Seniorenresidenz Augustinum hat einen neuen Pfarrer – Glaubenshilfe soll zu Lebenshilfe werden

Neuer Seelsorger in der Seniorenresidenz Augustinum ist Dr. Matthias Meyer. Neben zwei weiteren Arbeitsfeldern der Evangelischen Landeskirche in Baden ist Pfarrer Meyers Dienstauftrag im Augustinum mit zehn Stunden wöchentlich, d. h., mit 25 % seines Stundenkontingents, angesetzt.

Er freut sich auf die vielfältige Tätigkeit mit den Senioren, nicht nur als Seelsorger in Einzelgesprächen, sondern auch als Leiter des sonntäglichen Gottesdienstes in der schönen Simeons-Kapelle. In Trauerfeiern Trost zu geben, Besinnung, Stille und Zeit zum Gebet zu ermöglichen, sei für ihn bedeutsam.

„Wichtig ist mir,“ so sagt er, „Glauben und Denken, Theologie und Kirche lebensnah zur Sprache zu bringen, damit in den



Matthias Meyer im Gottesdienst in der Simeonskapelle

Foto: mbl

großen Herausforderungen unserer Zeit Glaubenshilfe zur Lebenshilfe wird.“ In Hannover geboren, erhielt er seine Ausbil-

dung im süddeutschen Raum, u. a. auch als Student der Theologie, Philosophie und Geschichte in Heidelberg. Nach Jahren als Pfar-

rer in Mannheim und der Metropolregion trat er seine letzte Stelle als wissenschaftlicher Referent am Konfessionskundlichen Institut in Bensheim (Referat Ökumene) für fünf Jahre an. Ab Oktober 2017 war er zusätzlich als Mitarbeiter in der Prädikantenausbildung Nordbaden tätig.

Dr. Meyer ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er wohnt in Weinheim, von wo er zum Erstaunen der Augustinumsbewohner mit dem Fahrrad anradelt. Bergauf und bergab – auch bei Dunkelheit.

Eigentlich kein Wunder, denn er war während seiner Zeit als Vikar in der Melanchthon-Kirche in Heidelberg-Rohrbach im Leimener Radsportverein um den Olympiasieger und Weltmeister Günter Haritz. Er habe ja gutes Licht, meint er. *mbl*

Gottesdienste der Lukasgemeinde April - August 2018

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 22.04.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 29.04.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 06.05.18	10:30 Gemeindezentrum Gottesdienst der Konfirmanden
Christi Himmelfahrt, 10.05.18	10:30 gemeinsamer GD im Augustinum
Sonntag, 13.05.18	10:30 Konfirmations-GD mit Abendmahl Gemeindezentrum
Pfingstsonntag, 20.05.18	10:30 Gemeindezentrum / Familiengottesdienst
Pfingstmontag, 21.05.18	10:30 Augustinum 11:00 Gemeindezentrum Ökumenischer Freiluft-GD im Heidelberger Süden
Sonntag, 27.05.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 03.06.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 10.06.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 17.06.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 24.06.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 01.07.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 08.07.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 15.07.18	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 22.07.18	10:30 Gemeindezentrum – festlicher Gottesdienst zum 50-jährigen Kita-Jubiläum mit anschl. Fest
Sonntag, 29.07.18	10:30 Augustinum
Sonntag, 05.08.18	10:30 Augustinum
Sonntag, 12.08.18	10:30 Augustinum
Sonntag, 19.08.18	10:30 Augustinum
Sonntag, 26.08.18	10:30 Augustinum

Familiengottesdienst - jeweils am ersten Sonntag im Monat
Gottesdienst mit Abendmahl - jeweils am zweiten Sonntag im Monat
Kindergottesdienst - jeweils am dritten Sonntag im Monat

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags um 10:30 Uhr.
Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Suche nach Ideen

Lukas-Gemeindeversammlung in den neuen Räumen



Dr. Gerhard Mollenkopf vom Emmertsgrunder Grundschule und Gudrun Scholl vom Boxberg leiteten die Sitzung.

Foto: Lukas-Gem.

Im neuen Gemeindezentrum der Evangelischen Lukasgemeinde auf dem Boxberg fand die erste Gemeindeversammlung statt. Ein Rückblick auf die Bauphase, den Umzug der Orgel, den Glockentransport, den ersten Gottesdienst und die offizielle Einweihung mit Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug erinnerte an den nicht immer reibungslosen Weg bis hierher. Inzwischen jedoch setzt wieder ein reges Gemeindeleben ein: Die Familienarbeit unter Leitung des Diakons Matthias Kunz mit Famili-

en- und Kindergottesdienst sowie Jungschar „Abenteuerland“ an der Emmertsgrunder Grundschule ist bereits fest etabliert; neu ist die Krabbelgruppe. Es gibt monatliche Treffen der SeniorInnen mit Kaffee und Kuchen und Zusammenkünften des Frauenkreises um Isotta Quast. Auch die Lebensmittelverteilung in Zusammenarbeit mit der Tafel e.V. ist eingezogen.

Sorge bereitet jedoch, dass im Emmertsgrund der evangelische Kindergarten geschlossen werden soll (s. dazu Info S. 25, die Red.), so dass dort nur noch im Augustinum die evangelische Kirche präsent sein wird mit ihrem neuen Stiftsseelsorger Dr. Meyer. Seit Herbst 2017 ist eine Projektgruppe auf der Suche nach Ideen für kirchliche Aktivitäten im Emmertsgrund. Der Ältestenkreis wird Ende 2019 neu gewählt. Bis dahin haben Dr. Klaus Hommel und Pfarrerin Carmen Sanftleben die Leitung. Helfende Gemeindeglieder für den sonntäglichen Fahrdienst, den Besuchsdienst, die Tafel-Verteilung und für die Kinder- und Jugendarbeit werden dringend gesucht (Tel: 7255123 oder 7255124).

ASN/INKA

Angst und Hoffnung lagen dicht beieinander

Ein besonderes Abendmahl in der Lukas-Gemeinde machte die Nacht vor Karfreitag sinnlich erfahrbar



Das Grün der Tischdekoration stand für die Hoffnung. Auch was es aufs Brot gab, war grün, etwa die-Guacamole oder frische Kräuter in Quark. Foto: wa

Als ich noch Kind war, hat mir der Verräter Judas immer leid getan, wie er sich erhängt hat, weil er derjenige aus der Schar der Jünger gewesen war, der seinen Herrn Jesus Christus ans Kreuz gebracht hatte. Jetzt, als Erwachsene, habe ich zum ersten Mal nach Jahrzehnten wieder etwas sinnlich erlebt, was mir in der Kindheit aus der Passionsgeschichte noch gegenwärtig war: Die Ängste und Zweifel unter den

Jüngern an dem Abend, als sie zum letzten Mal mit Jesus zusammen aßen.

Denn in der Lukas-Gemeinde gab es ein ganz besonderes Abendmahl am Gründonnerstag, das Pfarrerin Carmen Sanftleben und Diakon Markus Kunz zusammen mit einigen Ältesten der Gemeinde gestalteten:

Die Gemeindeglieder waren eingeladen, im Kirchensaal an einer langen Tafel Platz zu nehmen, um gemeinsam zu essen und sich gegenseitig zu erzählen, was ihr Herz voll war. Die Liturgie des Gottesdienstes machte es in der Tat möglich, sich in dieses Mahl am Abend vor Karfreitag hineinzufühlen, ja, sogar selbst die Ängste, die Zweifel zu spüren wie manche der Jünger: „Bin ich es?“, der den Herrn verraten wird? Besonders in den Liedern, die alle zusammen sangen, kam aber

auch die Freude in Erwartung der Wiederauferstehung zum Ausdruck. Tatsächlich gemeinsam das Brot zu brechen, den Wein (oder Traubensaft) zu teilen und das Grün für die Hoffnung wahrzunehmen, – all das ging über die Symbolik der sonstigen Abendmahlrituale hinaus.

Wer dann am Tisch auch noch Gesprächspartner hatte wie Roland, 61, mit Frau Gudrun, die über seine seit sechs Jahren überstandene Lungentransplantation sprachen; oder wie Gela Böhne, 82, die schon kraftvoll auf den Ostermarsch am darauf folgenden Samstag eingestellt war; oder wie das Ehepaar Linke, das an dem Abend freudig seinen 62. Hochzeitstag feierte – wer da ins Gespräch kam, der konnte viel von Erlösung, Dankbarkeit und der Gnade Gottes heraushören.

Karin Weinmann-Abel

Zum Weltgebetstag

Frauen der Pfarrgemeinden übten Solidarität



Die sieben Tage der Schöpfung, plastisch nach Bibelzitaten dargestellt von Frauen der Bergpfarrgemeinden. Foto: mbl

Unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ luden Frauen aller Konfessionen aus Surinam zum diesjährigen Weltgebetstag ein. Aus den Pfarreien Boxberg/Emmertgrund kamen evangelische und katholische Christinnen ins Haus der Lukasgemeinde. Nach der Begrüßung durch Pfarrerin Carmen Sanftleben gab Maria Voß-Merkel einen lehrreichen geografischen, geschichtlichen, politischen und ökonomischen Überblick über das surinamische Leben im Norden Südamerikas und seine Probleme.

Ausbeutung der reichhaltigen Bodenschätze des Landes durch ausländische Firmen verhindert den Reichtum der Bevölkerung. 85 % des Landes ist mit unberührtem Wald mit einer großartigen Fauna und Flora bedeckt.

Vielfältig wie die Natur ist auch die Bevölkerung in ihrer Zusammensetzung mit ihren Sprachen und Religionen. Letztere sind absolut gleichberechtigt und von großer Toleranz geprägt. „Der größte Schatz Surinams ist das friedliche Zusammenleben“, so Voß-Merkel.

Der Gottesdienst-Vorlage der Surinamerinnen folgend, erzählten sieben Frauen aus den Gemeinden, eine jede vertretungsweise für eine Frau aus einer bestimmten Bevölkerungsgruppe in Surinam, den Versammelten aus ihrem Leben. Gebete und Lieder, musikalisch begleitet von den Schwestern Jieun und Sungeun Kim, schlossen sich jeweils an. Unverkennbar hat der Weltgebetstag nicht nur eine ökumenische Note, sondern auch eine emanzipatorische. „Informiert beten – betend handeln“ ist die Devise. mbl

Sehr viel Weihrauch

Byzantinischer Gottesdienst in der St. Paul-Kirche



Kerzen brachten Licht in das Dunkel der Welt.

Foto: mbl

Ein Gottesdienst nach Byzantinischem Ritus wurde in der St. Paul-Kirche im Boxberg mit Gerhard Schmutz, Pfarrer der Katholischen Ostkirche, gefeiert.

Er war besonders den Katholiken in den östlichen Gebieten gewidmet, in denen sie heute eine Minderheit bilden, und sollte die Einheit der Christen in ihrer Vielfalt des Glaubens im Osten widerspiegeln. Hauptsächlich wird die Messe gesungen, gleichfalls vom Pfarrer und vom Chor, der auf Deutsch nach russischer Tradition die Li-

turgie singt. Dazu war eigens der 1971 gegründete Chor des Ökumenischen Zentrums „Kyrill und Methodius“ unter der Leitung von Gregor Barth gekommen.

„Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass wir hier in der Kirche Gottesdienst feiern“, so eingangs Pfarrer Schmutz. Das Festgewand des Priesters, die sieben Kerzen, die für den siebenarmigen Leuchter stehen, die vor dem Altar aufgestellten Ikonen und sehr viel Weihrauch trugen zur Festlichkeit des Gottesdiensts bei. mbl

„Wir lachten wie Hexen und Wildschweine“

Lachyoga beim Stadtteilmanagement Boxberg nährte die Vision von fröhlichen Menschen auf dem Berg

Was Yoga ist, weiß inzwischen jedes Kind, nämlich dass es eine Methode aus dem fernen Osten ist, durch bestimmte Übungen geistige und körperliche Fähigkeiten zu erlangen. Oder auch nur mal „die Schwere des Alltags“ zu vergessen, wie es die beiden Yogalehrer Michael Stork und Junia Gutjahr mit mehreren Boxbergerinnen zusammen erlebt haben. Und zwar beim Lachyoga! Eingeladen hatte das Stadtteilmanagement Boxberg in sein Büro im Einkaufszentrum am Boxbergring. Managerin Allegra Peiffer hat selbst mitgemacht: „Es war unglaublich befreiend, gemeinsam mit Anderen zu lachen. Ich habe mich sehr losgelöst gefühlt. Ich habe wirklich Tränen gelacht und bin beim nächsten Mal gerne wieder da-

bei!“ In der Tat kann Lachen Stress reduzieren, das Kreislaufsystem anregen und Glückshormone freisetzen, auf lange Sicht sogar das Immunsystem stärken. Aber auf Kommando lachen, geht das überhaupt? Mit einem ausgebildeten Lachyoga-Lehrer wie Michael Stork, der übrigens selbst Lachtrainer ausbildet, ohne Probleme. Dazu Junia Gutjahr, die im Boxberg das sogenannte „Lichtzentrum“ leitet: „Wir lachten über leere Taschen



Viel zu lachen gab es in der „Bergstation“ zusammen mit Junia Gutjahr vom Lichtzentrum (l.) und Lachtrainer Michael Stork.
Foto: Allegra Peiffer

ohne Geld, über lange Nasen, mit Ton und ohne Ton. Wir lachten wie Hexen und Wildschweine. Der Lachvirus hat alle angesteckt.“ Ihre Vision ist: „Der Berg lacht.“ Lachende Menschen in den Bergstadtteilen, „das wä-

re doch schön“, meint sie. Gelegenheit zum Lachen soll es bald wieder geben. Angedacht sind die Termine 26.5./9.6./23.6./7.7. und 21.7.2018 immer von 11-12 Uhr im Stadtteilbüro Boxberg. Auf Aushänge achten!
wa

Vielfältiges Wirken

Turnerbund Rohrbach mit Jahreshauptversammlung



Der Vorstand v.l.: Wolfgang Lux, Andreas Horsch, Vorsitzende Bianca Flock, Geschäftsführer Michael Horsch, Michael Kraft Foto: Julia Fischer

Vereinschefin Bianca Flock durfte in nicht ganz 90 Minuten durch eine durchweg harmonische Jahreshauptversammlung des TBR führen. Aus den Jahresberichten nahmen die Anwesenden dessen vielfältiges Wirken, einen moderaten Mitgliederzuwachs sowie vor allem geordnete Finanzen zur Kenntnis. Die turnusmäßigen Neuwahlen bestätigten Michael Kraft als Stellvertretenden Vorsitzenden sowie Michael Horsch als Ge-

schäftsführer. Allerdings blieb die Position des Jugend- und Sportwarts vakant. Nichtsdestotrotz wurde von der Versammlung eine neue Jugendordnung verabschiedet, um eine aktuelle Grundlage für die fachübergreifende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Verein zu installieren. Nachdem auch der Haushaltsplan für 2018 einmütig beschlossen wurde, stand einem Durchstarten ins neue Vereinsjahr nichts mehr im Wege.
mho

„Kindheit“ als Thema

Rück- und Ausblick bei der MGV des Kulturkreises

Das regelmäßig stattfindende Montagskino mit nicht alltäglichen Filmen, der Treffpunkt Café, Literaturkreis, Aquarellmalkurs und natürlich der Poetische Abend – das sind nur einige der beliebten Veranstaltungen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Neu war der Besuch der Ausstellung „Angezettelt“ in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Und es gab „spannende Vorträge und tolle Konzerte“, wie Ansgar Hofmann, zweiter Vorsitzender des Kulturkreises, bei der Mitgliederversammlung rückblickend ausführte, wobei er ebenfalls die gute Zusammenarbeit nach innen und außen lobte. Der Verein sei finanziell gut aufgestellt, und man hoffe, im kommenden Jahr den ersten Vorsitz wieder besetzen zu können. Stand „Natur erleben“ 2017 im Fokus, so lautet das Schwerpunktthema 2018 „Kindheit“. Damit war auch schon die Brücke zur Gegenwart geschlagen: Wie kann man neue (jüngere) Mitglieder gewinnen, oder Menschen mit Migrationshintergrund für das Vereinswesen in-

teressieren? Lässt sich vielleicht am Boxberg ein weiterer Literaturkreis installieren? Das waren nur einige Punkte, die angesprochen wurden. Dass die Arbeit des Vereins auch außerhalb der Bergstadtteile wahrgenommen werde, berichtete eine der Anwesenden, ein anderer stellte abschließend fest: „Aktive Mitglieder, wie ihr sie habt, sind das größte Kapital eines Vereins!“
seg

Nächster Poetischer Abend naht

BewohnerInnen der Bergstadtteile sind eingeladen, am Poetischen Abend des Kulturkreises ein Gedicht, ein Lied, eine Erzählung oder einen anderen kurzen Text zum Thema „Kindheit“ in ihrer Heimatsprache mit Übersetzung vorzutragen, oder auch einfach zuzuhören. Der Text darf selbst geschrieben oder von einem anderen Autor sein. Die Veranstaltung findet statt im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, am 29.6. um 19:30. Anmeldungen für die Lesung bei Elisabeth Hofmann 384102 oder kulturkreis@emmerstgrund.de
E.H.

VERANSTALTUNGSTERMINE

Emmertsgrund und Boxberg 23.04. - 22.07.2018

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Mo, 23.04.	14:30	Liedernachmittag „Sing dich froh!“
Do, 26.04.	14:00	Senioren-Aktiv-Tag (Vortrag, Schnupperkurse)
Do, 26.04.	19:30	Die neue Wildnis (Doku-Film)
Fr, 27.04.	17:00	Die neue Wildnis (Doku-Film)
Fr, 27.04.	17:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund
So, 29.04.	14:30	Sonntagscafé
Mo, 30.04.	20:00	Montagskino
Fr, 04.05.	17:00	Bhutan (Vortrag/Reisereportage)
Sa, 05.05.	16:00	Nachbarschaftsfest Wormser Grundstück
Sa, 05.05.	17:00	Stadtteilkonzert Boxberg
So, 06.05.	11:00	„Kunst zum Frühstück“ ISG-Hotel, Im Eichwald (s.S. 15)
So, 06.05.	15:30	Unterwegs zur Farbe (Vernissage)
Mo, 07.05.	15:00	Filmvorführung „Odenwälder Originale“
Fr, 11.05.	17:00	Kabarett und Klassik mit „Les Troizettes“
Sa, 12.05.	14:00	Frauenabend (Albanischer Frauenverein)
Mi, 16.05.	16:00	Runder Tisch Boxberg
Do, 17.05.	18:00	Mitarbeitertreffen / Fußball Public Viewing
Do, 17.05.	19:30	BEUYS (Doku-Film)
Fr, 18.05.	16:00	Bürgersprechstunde Boxberg
Fr, 18.05.	17:00	BEUYS (Doku-Film)
Sa, 19.05.	NN	World Robot Olympiad
Mi, 23.05.	18:00	Szenischer Liederabend Musikhochschule Mannheim
Do, 24.05.	17:00	Stadtteilbegehung mit der Behindertenbeauftragten
Do, 24.05.	19:30	Kosmos Runge (Doku-Film)
Fr, 25.05.	17:00	Kosmos Runge (Doku-Film)
Fr, 25.05.	NN	Europaweites Nachbarschaftsfest
Mo, 28.05.	20:00	Montagskino
Mi, 30.05.	17:00	Kunst der 1968er (Vortrag Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer)
So, 03.06.	17:00	Die Fledermaus (szenisch-musikalischer Querschnitt)
Do, 07.06.	15:00	Ausstellung „Form, Farbe, & Kontraste“
Mo, 11.06.	14:30	Vortrag zur Vorsorgevollmacht mit russ. Übersetzung
Fr, 15.06.	08:00	Sponsorenlauf
Sa, 16.06.	09:00	Capoeira (brasilianische Kampfkunst)
So, 17.06.	17:00	Public Viewing: Deutschland – Mexiko
Di, 19.06.	19:00	TES Mitgliederversammlung
Do, 21.06.	19:30	Battle of the Sexes (Filmbiografie)
Fr, 22.06.	17:00	Battle of the Sexes (Filmbiografie)
Fr, 22.06.	17:00	Zuckerfest für Frauen aller Kulturen, im Interkulturellen Frauencafé (Emmertsgrundpassage 13a)
Sa, 23.06.	20:00	Public Viewing: Deutschland – Schweden
So, 24.06.	11:00	19. Boxberger Erlebnistag
Mo, 25.06.	20:00	Montagskino
Mi, 27.06.	16:00	Public Viewing: Deutschland – Südkorea
Fr, 29.06.	19:30	Poetischer Abend „Kindheit“
So, 01.07.	11:00	Tag der offenen Tür (Lichtzentrum, Haselnussweg 4)
So, 01.07.	17:00	Konzert vhs-Orchester
Mo, 02.07.	14:00	Stadtteilspariergang mit dem Stadtteilmanagement
Do, 05.07.	17:00	Medien und Demokratie seit 1968 (Vortrag)
Sa, 07.07.	15:00	Stadtteilstadt Emmertsgrund
So, 08.07.	17:00	Konzert Bigband der Musikschule Heidelberg
Do, 19.07.	19:30	Konzert mit dem Orchester AufTakt
So, 22.07.	17:00	Die Ära Adenauer (Vortrag)

Legende

	Seniorenzentrum Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 1
	Bürgerhaus Heidelberg / Medienzentrum, Forum 1
	Treff 22, Emmertsgrundpassage 22
	„Bergstation“ Stadtteilmanagement Boxberg, Boxberggring 12-16
	Waldparkschule, Am Waldrand 21
	Augustinum, Jaspersstraße 2

Terminangaben ohne Gewähr



Am 11. Mai im Augustinum: Klassikkonzert mit „Les Troizettes“; v.l.: Romy Nagy, Cello; Isabelle Engelmann, Klavier; Katja Schott, Violine



Augustinum, 5. Juli: Medienwissenschaftler Wolschner bezieht im Vortrag die Studentenunruhen von 1968 auf heutige Medien. Foto: wikimedia



Die laotische Tanzgruppe, hier beim Emmertsgrundfest 2017, wird auch beim Stadtteilstadt am 7. Juli wieder auftreten. Foto: Mekdarasouk

Zeitzeugen im Gespräch – IBA Diskussion über Emmertsgrund, Bahnstadt und Patrick Henry Village

Drei große Stadtentwicklungspläne haben das Bild der Stadt Heidelberg in den letzten 50 Jahren geprägt bzw. werden dies in nächster Zeit verändern: der Emmertsgrund, der in den 1960er und 1970er Jahren realisiert wurde, die Bahnstadt und das Patrick-Henry-Village (PHV), das für die kommenden Jahre die Diskussion bestimmen wird.

Am 26. Juni, 19.00 Uhr, diskutieren Zeitzeugen und Bewohner mit den Planern der jeweiligen Projekte im Ballroom im Mark Twain Center, Römerstr. Ecke Rheinstr. (HD-Südstadt). hhh

Spaß beim Lernen ausdrücklich erlaubt

Rotary Club Heidelberg Neckar unterstützt die Lernpatenschaften vom Jugendzentrum Emmertsgrund



Einen Scheck über 7 500 Euro konnten Stadtteilverein und Jugendzentrum in Empfang nehmen. Mit dabei Bürgermeister Wolfgang Erichson (3. Reihe Mitte).
Foto: Philipp Rothe

Das Kinder- und Jugendzentrum bietet für Emmertsgrunder Kinder und Jugendliche vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Neben den verschiedenen offenen Einrichtungen sind es die

Lernpatenschaften, die sehr gut besucht werden.

Das Angebot im Treff 22 in der Emmertsgrundpassage rundet die offenen Angebote für Jugendliche im Stadtteil ab. Der Lerntreff wid-

met sich einer wichtigen Aufgabe, welcher im Jugendalter große Bedeutung zukommt. Schule und Ausbildung stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Christine Hausotter und den ehrenamtlichen Lern-

patInnen. In einer durchaus konzentrierten, aber auch lockeren Atmosphäre werden aktuell bis zu 80 Schüler von den LernpatInnen in Einzelstunden bei Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen oder Präsentationen unterstützt. Das gemeinsame Erarbeiten von Lerninhalten motiviert die jungen Leute und trägt wesentlich zum Erfolg der Lernpatenschaften bei. Spaß haben ist ausdrücklich erlaubt!

Der Stadtteilverein Emmertsgrund stellt Räume, Infrastruktur und Unterstützung zur Verfügung.

Im Januar dieses Jahres nahm Hans Hippelein als Erster Vorsitzender des Stadtteilvereins gemeinsam mit LernpatInnen einen Spendenscheck von 7500,- Euro vom Rotary Club Heidelberg Neckar entgegen. Der Präsident des Serviceclubs, Christoph Vanselow, würdigte das Engagement der jungen EmmertsgrunderInnen für dieses besondere außerschulische Bildungsangebot in den Bergstadtteilen. Info: www.kinder-jugend-emmertsgrund.de jo

Üben sich im Team

Grundschule Emmertsgrund bietet Hockey-AG an



Einer Kampagne des Deutschen Hockey Bundes schloss sich das Päd-Aktiv-Team der Grundschule Emmertsgrund mit einer ausgebildeten Hockey Scoutin als AG-Leiterin an. Als eine Sportart, die ideal ist für alle Altersklassen und Jahreszeiten und bei der Spielwitz und Technik dominieren, kommt die Sportart mit den fetzigen neuen Holzschlägern supergut bei Schülern an. Es ist zwar immer

etwas anstrengend, denn die Technik ist nicht so einfach, aber wenn der Ball rollt, dann sind nur noch der Spaß am Spiel und der Teamgeist ausschlaggebend. Denn wenn man gewinnen will – so lernen es die Schüler – braucht es einen guten Zusammenhalt im Team und eine gute Absprache, wie im richtigen Leben und im Schulalltag eben auch. Die Ausrüstung stammt vom Deutschen Hockey Bund. päd-aktiv

Faire Kämpfer

Budo-Club und Schule mit gemeinsamem Projekt



Die Raufkinder (mit den weißen Gürteln) wurden von Freunden und Familie zur Raufprüfung begleitet.
Foto: budo

Der diesjährige Kurs "Gute Freunde können raufen" war ein Kooperationsprojekt zwischen dem Budo Club Emmertsgrund-Boxberg 2000 und der Grundschule Emmertsgrund. Er wurde im März unter den interessierten Augen vieler Eltern und zahlreicher Freunde erfolgreich abgeschlossen.

Gut vorbereitet von Übungsleiter Florian Nikolai und Schulsozialarbeiter Georg Kaiser zeigten die Kinder, was sie gelernt hatten: Fairness beim Kämpfen, den Partner zu führen und Techniken auch zuzulassen. Dabei achtsam und respektvoll miteinander umzugehen war Ziel des Kurses.

MoKi

„Nicht so langweilig wie bei den Großen“

Die Lukas-Gemeinde feierte „Ein Jahr Kindergottesdienst“ – Es gibt Geschichten, Lieder und Spiele



Beim letzten im Emmertsgrund stattfindenden Gottesdienst vor dem Umzug auf den Boxberg gab es auch wieder den Kindergottesdienst. Hier freuen sich die Kleinen mit Eltern und dem KiGo-Team.

Foto: LG

Seit gut einem Jahr finden in der Evangelischen Lukasgemeinde Heidelberg nun Kindergottesdienste statt. Jeden Monat bereitet ein ehrenamtliches Team die Gottesdienste für die Klei-

nen und Großen liebevoll vor. Da werden Geschichten erzählt, etwa vom zwölfjährigen Jesus, der seinen Eltern verloren geht. Lieder werden gesungen, wie Gott „vom Anfang bis zum Ende“ sei-

ne Hände über „mir und über dir“ hält. Und natürlich gemalt, gebastelt und gespielt. Angefangen hat der Kindergottesdienst mit einem kleinen Team von Ehrenamtlichen, angeleitet von

Gemeinediakon Matthias Kunz. Mittlerweile arbeiten schon sechs KiGo-Teamer am monatlichen Kindergottesdienst mit, bringen Ideen ein, bereiten vor und feiern gemeinsam mit den Kindern Gottesdienst.

Jeden dritten Sonntag ziehen dann die Kinder nach einem gemeinsamen Beginn in den extra für sie hergerichteten Raum im Gemeindezentrum der Lukasgemeinde. „Ich find's toll, dass es nicht so langweilig ist wie bei den Erwachsenen“, beschreibt ein Kind den Gottesdienst. „Kinder erleben Gott auf ihre ganz eigene Weise“, weiß Gemeinediakon Matthias Kunz. „Da können wir Erwachsenen noch viel lernen.“

Wer einmal selbst den Kindergottesdienst erleben möchte, darf dies gerne tun. Er wird jeden dritten Sonntag im Monat gefeiert, parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen. Gemeinsam gefeiert wird beim Familiengottesdienst am ersten Sonntag im Monat. *mak*

Vögel war'n schon da

Winterlicher Sommertagszug im Emmertsgrund



Kaum zu erkennen sind die Kinder in dem Wald bunter Sommertagsstecken. Die Vorsitzende des Stadtteilvereins, Sigrid Kirsch, prämierte die schönsten.

Foto: hhh

Dieses Datum machte es dem Stadtteilverein Emmertsgrund schwer, den Winter vertreiben zu lassen. Der kehrte nämlich an jenem Sonntag Mitte März mit Schnee zurück. Das hielt aber viele Kinder und ihre Eltern nicht ab, hinter dem „Alle Vögel sind schon da“ aufspielenden Jugendblasorchester mit ihren Sommertagsstecken herzulaufen. Viele waren in

Preisen bedacht, beispielsweise mit Puzzles oder Schlüsselanhängern und Kühlschrankschmücken. Geschmückte Kinderwagen erhielten vom Nahkauf gespendete Einkaufsgutscheine. Auch Friseurin Splieth sowie die Familie Kirsch gehörten zu den Spendern. Dazu gab es noch Sommertagsbrezeln vom Stadtteilverein.

kirsch/wa



FERIEN-KURSE

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

1. Origami

Origami ist die Kunst, aus Papier (gami) etwas zu falten (ori). Wir stellen ohne Schere und Kleber kleine Kunstwerke her. So entsteht mit viel Spaß bewegliches und/oder effektvolles Spielzeug nur mit Papier und Faltechnik. 25. Mai von 14-17 Uhr.

Die Kosten: € 5,00. Anmeldung bis 15. Mai Mindestteilnehmer: 5

2. Videoproduktion

„KLAPPE, ACTION & BITTE“ heißt es vom 28. Mai bis 30. Mai von 14-17 Uhr. Du wolltest schon immer mal hinter der Kamera stehen und deine eigene Video-Idee umsetzen? Oder hast keine Ahnung von Video, Ton und Schauspiel, willst dich aber gerne mal ausprobieren? Dann komm zu den Videotagen mit Matze. Matze ist Gemeinediakon der Lukasgemeinde und produzierte schon zahlreiche Videos für YouTube. Gemeinsam überlegt ihr euch ein Filmprojekt und erarbeitet dieses an drei Nachmittagen. Ob Imagefilm vom Holzwurm oder eine kleine Geschichte, deine Ideen zählen!

Die Kosten: € 5,00. Anmeldung bis 15.05.18. Mindestteilnehmer: 5

Sonne – Licht und Schatten

Frühlingsluft und Sonnenschein – wenn die Tage länger werden, leben auch müde Geister wieder auf.

Für manche Menschen heißt es jetzt aber besonders auf der Hut zu sein. Hellhäutige Menschen sind von Natur aus empfindlich gegen UV-Licht und bekommen auch nach kurzem Aufenthalt in der Sonne einen Sonnenbrand.

Doch auch Medikamente können die Lichtempfindlichkeit der Haut erhöhen. Es kommt zu sonnenbrandartigen Rötungen, Blasen oder Pigmentstörungen. Wie stark sie ausfallen, hängt von der Art und Dosis des Medikamentes ab. Die Reaktion auf Licht kann sofort nach der Einnahme oder auch nach einigen Tagen auftreten. Am häufigsten kommen solche Reaktionen bei folgenden Arzneimittel-Gruppen vor:

- Antibiotika, z.B. Doxycyclin, Ofloxacin, Ciprofloxacin,
- Entzündungshemmende Mittel, z. B. Diclofenac, Ibuprofen, Naproxen
- Herz-Kreislaufmittel, z.B. Ramipril, Amiodaron, Simvastatin
- Entwässerungsmittel, z.B. Hydrochlorothiazid, Furosemid
- Manche Psychopharmaka, z. B. Chlorpromazin, Carbamazepin
- Hormone, z.B. Estrogene, Corticosteroide
- Pflanzliche Mittel, z.B. Johanniskraut

Haben Sie den Verdacht, dass Sie stärker als gewohnt auf Sonnenlicht reagieren, wenn Sie ein neues Medikament einnehmen, sollten Sie mit dem Arzt oder Apotheker darüber sprechen. Oft genügen einfache Vorsichtsmaßnahmen, diese starke Reaktion zu vermeiden. Nur in Ausnahmefällen und nur nach Rücksprache mit dem Arzt muss das Medikament abgesetzt werden.

Geeignete Maßnahmen zur Vorbeugung sind:

- Sonnenlicht meiden, besonders zwischen 11 und 15 Uhr
- Kein Solarium!
- Lichtschützende Kleidung
- Sonnenschutzmittel mit hohem UV-A-Schutz
- Medikamente, wenn dafür geeignet, abends einnehmen
- Medikamentendosis nach Rücksprache mit dem Arzt senken
- UV- undurchlässige Folien an Fenstern von Haus und Auto

Außer Medikamenten gibt es noch viele weitere Ursachen für sogenannte Lichtdermatosen. Bei Verdacht auf eine übermäßige Reaktion auf Licht, sollten Sie auf jeden Fall mit Ihrem Arzt oder Apotheker über Ursache, Behandlung und geeignete Vorbeugungsmaßnahmen sprechen.

Wir beraten Sie gerne



FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

FRÜHLING
ERSTE
SONNENSTRAHLEN
rechtzeitig an
Sonnenschutz
denken

Lassen Sie sich von uns beraten

10% auf
Sonnenschutzmittel
(ausgenommen Verschreibungspflichtige)

gegen Vorlage dieses Gutscheins von April bis Juni 2018

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg. Telefon: 06221 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Hessengasse 1

69181 Leimen

Tel. (06224) 10095

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau

Baumpflege, Rasenneuanlage

Treppen- und Wegebau

Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4



BELLMANN

Rechtsanwälte | Fachanwälte

HEIDELBERG

Rohrbacherstr. 57 Tel.: 06221/7280565
69115 Heidelberg Fax.: 06221/7280564

www.ra-bellmann.de

Philipp Bellmann

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Alexander Meyer

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

LEISTUNGEN UND FACHGEBIETE

- > Mietrecht (Wohn- und Gewerberaum, Pacht)
- > Wohnungseigentumsrecht (WEG-Recht)
- > Grundstücks- und Immobilienrecht
- > allgemeines Zivilrecht (z.B. Kaufrecht)
- > Arbeitsrecht
- > Maklerrecht
- > Bank- und Kreditvertragsrecht
- > Kapitalanlagerecht
- > Nachbarschaftsrecht



Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haeffner@lbs-sw.de

Die schönsten Erinnerungen

Ihre alten Filme

S-8, N-8, 16mm, VHS, HI-8,
miniDV, DIAs u.s.w. transferieren
wir für Sie auf DVD.



Photo Film Medien

Eichelweg 6 (im REWE)

Tel. 06222 664422

69168 Wiesloch

www.multimedia-tp.de



Hotel ISG



Im Eichwald 19

69126 Heidelberg-Boxberg

Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200

isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Sonntag, 06.05.2018, Kunst zum Frühstück'

mit der Kunsthistorikerin Frau Dr. Barbara Clemens
zum Thema 'Kunst & Wein'

Frühstück ab 8.00 Uhr - 11.00 Uhr möglich

Vortrag von 11.00 - 12.00 Uhr (Vorankündigung erbeten)

Bei schönem Wetter hat unser Biergarten wieder geöffnet,
täglich ab 16.00 - 23.00 Uhr

**Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen**

Hochbeete und eine Kräuterspirale

Die Grundschule im Emmertsgrund legt in der Urban Gardening-AG Wert auf Nachhaltigkeit



Stolz präsentieren die kleinen Gärtnerinnen und Gärtner ihr Werk.

Foto: Christine Benk

Ganz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens wurde im Rahmen einer AG im letzten Schuljahr begonnen, einen kleinen Innenhof der Grundschule im

Emmertsgrund in der Gestalt von „Urban Gardening“ zu schaffen. Dabei entstanden Hochbeete und u.a. eine Kräuterspirale. Es wurden in Töpfen und Containern Toma-

ten und Gemüse angepflanzt und sehr zur Freude der teilnehmenden Kinder in einem Eimer Kartoffeln angebaut. Bei der Ernte und dem anschließenden Genuss der Erd-

äpfel waren die jungen Gärtner hin und weg vom guten Geschmack. Im Sommer gab es zudem selbst-gesammelten und -gemachten Holunderblütensirup oder einen Tee aus Zitronenmelisse oder Minze. Der Garten bietet da einiges an Material.

Kürzlich wurde ein Projekt mit einem schuleigenen Komposter gestartet, der nun alle Kaffee- und Rohkostabfälle, die in der Schule anfallen, auffangen soll, damit daraus schuleigene Komposterde entstehen kann. Dazu wurden die AG-Kinder zu Kompost-Scouts, die mit Plakaten die Beteiligten darüber informierten, was alles in so einen Behälter gehört. Selbstverantwortlich wachsen die Schüler so in die Gedanken des bewussten Umgangs mit der Natur und deren Ressourcen hinein. Die Hoffnung ist, dass sie diese auch weitergeben können.

Christine Benk

Zukunftsorientiert

Arbeitsgemeinschaft lernt Umgang mit dem Internet



Das junge Filmteam der GTS Emmertsgrund Foto: Alex Zimmermann

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften an der Grundschule Emmertsgrund wurde eine wöchentliche Youtube AG ins Leben gerufen. Das Ziel dieser AG ist es, Kindern aus den Klassenstufen 3 und 4 den Umgang mit dem Computer, dem Internet und den Social Media näher zu bringen, wobei Spaß und Begeisterung an diesen zukunftsorientierten Instrumenten nicht zu kurz kommen sollten. Eine sorgfältige und sichere Handhabung ist dem AG-Leiter Alex Zimmermann dabei besonders wichtig. Im schuleigenen Computerraum gibt es regelmäßig Ge-

sprächsrunden zu Ideen, Themen und Wünschen. Eine dieser Ideen war, einen Kurzfilm über die Schule und ihre Veranstaltungen zu produzieren. Unter professioneller Anleitung wurden also eine Facebook- und eine Youtube-Seite realisiert. Der „Content“ auf den erstellten Seiten wurde rasch von den Kindern erweitert und mit weiteren anregenden Videos und Blogs aus verschiedenen Bereichen wie z.B. Ratgeber, Tutorials und Aktuelles aus dem Schulalltag der Kinder gefüllt. Was die Kinder dabei ebenfalls lernen, ist, wie zeitintensiv solche Produktionen sind. A.Z.

Raus in den Wald!

Die GTS Emmertsgrund nutzt ihre Umgebung

Aufgrund der Waldnähe und der umliegenden Grünflächen liegt ein besonderes Augenmerk der Arbeit der Grundschule Emmertsgrund auf der Bewegung draußen und dem Erleben der Natur. Der Wald ist ein vielfältiger Lebensraum, der beinahe unendliche Möglichkeiten bereithält. Im Wald finden die Kinder eine Welt voller Abenteuer, mal besinnlich und leise, mal geheimnisvoll und dunkel, mal bunt und wild. „Raus in den Wald“ lau-

tet also dieses Jahr das Motto der Kids der Förderklasse-Betreuung. Für Abwechslung und viel frische Luft lässt man also das Schulhaus hinter sich, um die Natur zu erforschen. Ein langer Spaziergang in der Sonne oder im Schnee ist für alle Kinder ein tolles Erlebnis. Ganz egal, ob an Pflanzen riechen, Bäume berühren oder Vögel beobachten, die „Waldatmosphäre“ bereitet allen Kindern Freude, und es tut ihnen einfach gut, in die Natur zu gehen.

C.B.



So fühlt sich also ein bemooster Baumstamm an.

Foto: Christine Benk

Zuschauer waren vom Wettkampf begeistert

Das Tanzsportturnier des TSC Grün-Gold fand im Bürgerhaus HeidelBERG im Emmertsgrund statt

Mit fast 100 Startmeldungen ging der TSC Grün-Gold Heidelberg im Bürgerhaus Emmertsgrund in den Heidelberger Tanzsporttag 2018.

Zahlreiche Tanzpaare aus der Region zeigten ihr Können in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. Für verschiedene Leistungsklassen wurden Turniere für die Hauptgruppe und Senioren in beiden Sektionen angeboten.

Schon zum ersten Turnier, das bereits um 10 Uhr angefangen hatte, war der Saal nahezu voll und die Wettkampfatmosphäre deutlich spürbar. Die tolle Stimmung im Saal unterstützte und motivierte die Tanzpaare, ihr Bestes zu präsentieren, und die Zuschauer wurden von beeindruckenden Tänzern verzaubert. Mit dem Auftritt der vereinseigenen HipHop-Gruppe wurde für etwas Abwechslung im Turnierprogramm gesorgt. Auch zahlrei-



Die Hauptgruppe B Lateinamerikanische Tänze bei der Siegerehrung: Den ersten Platz belegten Sebastian Spiegel und Annika Franz vom SSV Ulm (l.). Die Heidelberger Paare Gael Magnigan-Guepi und Julia Schneider (4.v.l.) sowie Christopher Weltz und Tina Becirovic (r.) kamen auf die Plätze vier und sechs. Foto: Jochen Clormann

che Tanzpaare des Heidelberger Tanzvereins sind zu den Turnieren angetreten. Wer Interesse bekommen hat, sich den Tanzsport in Heidelberg anzuschau-

en oder selbst diesen besonderen Sport ausprobieren möchte, kann sich über Veranstaltungen und Schnuppertrainings auf der Vereinshomepage [www.tanzsport-](http://www.tanzsport-heidelberg.de)

heidelberg.de informieren. Bei allen Turnieren ist die Bevölkerung eingeladen, die Tanzpaare anzuspornen oder einfach ihren Anblick zu genießen. Tina Becirovic

Auf dem richtigen Weg

Neujahrsempfang beim Turnerbund in Rohrbach



Vorsitzende Bianca Flock (r.) bei ihrer Ansprache. Unter den Zuhörern in der ersten Reihe: Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (r.) und Mitglied des Bundestages Dr. Karl A. Lamers (l.) Foto: Wolfgang Lux

Nach einer kurzen Begrüßung beim Neujahrsempfang des Turnerbunds Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund und einem „Willkommen im Alten Rohrbacher Rathaus am Dreikönigstag“ spannte Vorsitzende Bianca Flock den Bogen zum Thema „Vereine“ über deren Historie und Gegenwart bis hin zu den künftigen Entwicklun-

gen, woraufhin sie ihre Erkenntnisse und Folgerungen auf den TBR herunterbrach. Sozial- und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner überbrachte die Grüße der Stadt Heidelberg. Viele lobende Worte hatte er für den TBR als verlässlichen Partner und befand ihn auf dem richtigen Weg.

DER TBR SUCHT ÜBUNGSLEITER FÜR TURNEN UND ZUMBA

KINDERTURNEN Emmertsgrund

Mi. 16:00-17:00 Uhr Eltern+Kind-Turnen (2-4 Jahre)

17:00-18:00 Uhr Vorschulturnen (4-6 Jahre)

18:00-19:30 Uhr Turnen ab 6 Jahre

Do. 16:00-17:00 Uhr Vorschulturnen (4-6 Jahre)

Informationen: Julia Fischer, 0171-7544978,

E-Mail: julefischer@gmx.net oder TBR Geschäftsstelle

und ZUMBA

Sie wollen Anderen Fitness zu südamerikanischen Klängen vermitteln und haben Lust auf Spaß, Bewegung und Freude beim Tanzen?

Informationen:

Irene Kalusniak Tel. 06221 336029 oder TBR Geschäftsstelle

Boxberggring 51 69126 Heidelberg info@tbrohrbach.de

Tel. 06221 896706 (Di. und Do. 18 - 20 Uhr)

Der Chef des Stadtteilvereins Rohrbach, Hans-Jürgen Fuchs, zielt in seinem Grußwort auf die Zukunft der Rohrbacher Kerwe; über das Jahr 2018 hinaus werden sich die Rohrbacher Vereine Gedanken zu einem neuen Konzept machen müssen.

Schließlich blickte Michael Horsch auf das Vereinsjahr 2017 zurück. Im Rückspiegel passierten die Veranstaltungen Revue, und es gab ein kurzes Stenogramm zu den einzelnen Abteilungen. Mit Bezug auf

das abschließende Klavierstück von Hao Yu (Liederkrantz Rohrbach), dem „Grande valse brillante“ von Frederic Chopin, wünschte er den Mitgliedern und Freunden des TBR ein brillantes Jahr 2018. Die Aufforderung „Bleiben Sie dem Turnerbund gewogen“ durfte natürlich als Schlussakkord nicht fehlen. In gemütlicher Runde verweilte man anschließend noch im Saal und genoss das eine oder andere Gläschen sowie einen kleinen Imbiss. *mho*

Die ersten hundert Tage im Amt

Uwe Hinze ist neuer Direktor der Seniorenresidenz Augustinum – Miteinander reden ist ihm wichtig

Uwe Hinze (Foto: privat) zieht nach hundert Tagen in der Seniorenresidenz auf dem Berg Bilanz: „Spannend war für mich die Zeit in ihrer Vielfältigkeit, ich stieß auf ein pralles Leben hier im Augustinum“. Seiner Dienstauffassung entspräche es, so sagt er, alle Bemühungen und Aktivitäten mitzugestalten und seine eigenen Ideen mit einzubringen.

Der neue Direktor genießt Respekt im Hause, da er sowohl die Kontinuität bestehender Gepflogenheiten beachtet, als auch für Veränderungen ein offenes Ohr hat. Als studierter Sozialpädagoge sieht er den Vorteil, die Bedürfnisse der Menschen im Alter gut abwägen zu können. Das „Phi“ als Logo des Augustinums, das für „Philadelphia“ (griech. für „geschwisterliche Zuwendung“) steht,



habe ihn bewogen, sich für das Amt eines Direktors in der Seniorenresidenz zu bewerben. Schon bei seiner Einführung im Herbst letzten Jahres bedankte er sich für den Vorschuss an Arbeitsfreude, die man ihm wünschte. Auf ei-

ner Leinwand-Präsentation gaben seine beiden erwachsenen Kinder Einblick in den Charakter ihres Vaters. Während er für den Sohn ein „absolutes Vorbild“ in puncto Fleiß, Ehrgeiz und Wissbegierde ist, sagte die Tochter: „Ich schätze an meinem Papa, dass er immer sehr kritisch ist und mich unterstützt.“

In Lüneburg geboren und in Kiel aufgewachsen, hat der norddeutsche Hinze während seiner Ausbildung von Nord nach Süd mehrere Stationen durchlaufen. Er absolvierte das Abitur in Wiesbaden, wählte für sein Studium die Katholische Hochschule in Mainz wegen ihres ausgezeichneten Renommées und hat heute noch einen Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule in Ludwigshafen im Bereich Sozial-

pädagogik. Bevor er ins Augustinum kam, war er als Geschäftsführer des Kinderschutzbundes e.V. in Mainz tätig.

Miteinander reden ist Uwe Hinzens zutiefstes Anliegen. Gleich in der ersten Bewohner-Versammlung im November gab er seinem Empfinden Ausdruck: „Gefühlt bin ich mitten drin und innerlich erfüllt von dem, was mir schon entgegengeschwappt ist.“

„Miteinander reden“ heißt denn auch das monatlich anberaumte neue Forum zum Austausch mit den Hausbewohnern. Da geht es etwa um die Überprüfung der Tauglichkeit von diversen Prozessen, insbesondere um die Modernisierung der Infrastruktur der gesamten Netzwerke. „Da muss sehr viel Zeit, Kraft und Geld investiert werden“, so Hinze. *mbl*

Balance

Budo-Club-Training



Trainer Imre Fültz (M.) mit Sportlern im Augustinum Foto: budo

Im Augustinum und im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg sorgt Imre Fültz immer freitags mit Ju-Mental Balances bei den älteren Semestern für Standfestigkeit und Beweglichkeit.

Als lizenzierter Seniorentainer beim Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg legt er seinen Schwerpunkt vor allem auf den Erhalt und die Verbesserung der Bewegungsfähigkeit im Alltag, Balance-Übungen zur Sturzprophylaxe und das Gemeinschaftserleben. Interessierte aller Altersgruppen finden weitere Infos auf www.budohd.de und sind zu Probetrainings eingeladen. *budo*

Wie fit sind Sie wirklich noch?

Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg mit neuem Programmangebot

Alltags-Fitness-Test

Wie fit sind Sie auch noch in fortgeschrittenem Alter? In Kooperation mit der Universität Heidelberg bietet das Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg am Montag, dem 7. Mai, ab 14 Uhr die Möglichkeit, einen Alltags-Fitness-Test zu machen. Der Test beantwortet die Frage, wie die eigene körperliche Fitness im Vergleich zu anderen Personen gleichen Alters und Geschlechts zu beurteilen ist und gibt Auskunft darüber, wie die körperliche Fitness ab 60 Jahren beschaffen sein sollte, damit man mit 90+ noch selbstständig ist. Er ist ohne großen Aufwand durchführbar. Die Teilnahme ist kostenlos.



Wer traut sich, auf einem Bein zu stehen? Im Seniorenzentrum mit dem Budo-Club üben! Foto: budo

Musik-Tanz-Bewegung

Gemeinsam mit Studierenden der SRH-Hochschule lädt das Seniorenzentrum ab Mai 2018, freitags um 11 Uhr, zu einem Angebot unter dem Titel „Tänze aus aller Welt – im Sitzen und Stehen – beweglich bleiben“ ein. Angesprochen sind alle Menschen, die ihre Beweglichkeit und ihre Lebensfreude bis ins hohe Alter erhalten möchten. Der Starttermin wird ab 26.4. bekanntgegeben.

Senioren-Aktiv-Tag

Spannende Informationen, Mitmachaktionen und gute Unterhaltung erwarten die Gäste des Seniorenzentrums, Emmertsgrundpassage 1, am 26.4.2018 von 14:00 bis 17:00 im Rahmen der „Senioren-Aktiv-Woche“ der Stadt Heidelberg.

Interessenten sind willkommen, die Teilnahme ist kostenlos. Unter dem Titel „Wie Bewegung aus einem langen Leben ein gutes Leben macht“ wird Dr. Christoph Rott ab 14 Uhr Aktuelles aus den Alternswissenschaften berichten. Ab 15 Uhr gibt es die Möglichkeit verschiedene Angebote des Seniorenzentrums und des TBR

durch Mitmachen kennenzulernen. Das sind ab 15 Uhr Musik - Tanz - Bewegung, ab 15.30 Uhr Mental-Balance – Gleichgewichtstraining, ab 16 Uhr Gymnastik mit dem Theraband (TBR) und ab 16.30 Uhr Boule spielen mit Spaß.

Des Weiteren werden neben Getränken und einem kleinen Imbiss weitere Informationen zum Mitnehmen und Nachlesen angeboten.

„Shared-Reading“ – zuhören und reden

Sich einen Text oder ein Gedicht vorlesen lassen, Gedanken anderer Menschen erfahren, Meinungen teilen oder nicht ... „Shared Reading“ kann anregen, kann Freude machen, Genuss sein. Wer es einmal ausprobieren möchte, ist eingeladen, freitags von 14 – 15.30 Uhr ins Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1, zu kommen. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zu allen Aktivitäten im Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1, unter Telefon 3303-40.

Viele kamen wegen dem leckeren Speiseeis

Wie der Deutsch-Amerikanische Frauenclub den Pfennigbasar seinerzeit ins Leben rief



Susanne Dolan (r.) mit Bürgermeister Erichson (2.v.r.) und Helferinnen sowie geladene Gästen bei der offiziellen Eröffnung des diesjährigen Pfennigbasars im Emmertsgrund. Überraschungsgast: die ehemalige Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schürholz (2.v.l.). Der Erlös von ca. 30 000 Euro wird wieder gemeinnützig eingesetzt. Foto: wa

Als der erste Pfennigbasar 1958 von der Engländerin Gladys Fisher, langjährige Leiterin des Englischen Instituts, initiiert wurde, war der Zweite Weltkrieg gerade einmal 13 Jahre vorbei. Der Kontakt zu den in Heidelberg nun ansässigen Amerikanern führte dazu, dass sich ein Verein mit eigener Satzung bildete, in dem amerikanische und deutsche Frauen sich ehrenamtlich dem sozialen Engagement verschrieben. Dazu gehörte die jährliche Ausrichtung eines

Schnäppchenmarktes, dem Pfennigbasar, zuerst in der Stadthalle, dann im Lutherhaus in Bergheim, später in der Internationalen Gesamtschule im Hasenleiser und seit einigen Jahren nun im Emmertsgrunder Bürgerhaus. Ab 1966 mit dabei, davon viele Jahre im Vorstand, ist die Emmertsgrunderin Doris Köpfle (Foto: wa). Sie weiß auch, dass am Anfang viele Kunden den Basar allein deshalb besuchten, weil dort amerikanisches Speiseeis aus großen Kühl-

containern verkauft wurde. Seit 1978 lebt sie mit Ehemann Otto in der Bothestraße. Sohn und Tochter sind längst aus dem Haus. Als gelernte Lehrerin für Sport und Englisch an Realschulen war sie 1966 zunächst mit einem Fulbright Stipendium in den USA, bevor sie beim Deutsch-Amerikanischen Frauenclub DAFC für die Jugendarbeit, beispielsweise deutsch-amerikanische Schülerbegegnungen, zuständig wurde. Und jedes Jahr hilft sie beim Pfennigbasar mit,

oft als Springerin, meistens bei der Abteilung Sport und Spiel. „Früher ging es auf dem Basar natürlich nicht so professionell zu wie heute“, erzählt sie. „Mittlerweile gibt es eine ausgeklügelte Logistik, wie man mit den Bergen von gespendeten Waren umgeht.“

Inzwischen ist nach dem Wegzug der Amerikaner der Club mehr deutsch als amerikanisch. Doris Köpfle und ihr Mann, ebenfalls Lehrer, sind wahre Netzwerker. Alle ihre ehrenamtlichen Aktivitäten aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Erwähnt sei lediglich die christliche Grundschule in Windhoek, Namibia, die nach ihnen benannt ist, weil sie sie mit aufgebaut haben und heute noch fördern. wa



Stadtteilverein hatte eingeladen

Mit der Big Band Cool Cats kam Stimmung ins Bürgerhaus im Emmertsgrund



Gute Laune herrschte sowohl bei den Musikern als auch bei den Gästen am Tanznachmittag mit dem Cool Cats Orchestra im Bürgerhaus Emmertsgrund. Der Einladung des Stadtteilvereins waren allerdings wesentlich mehr Besucher aus dem Tal als vom Berg gefolgt, darunter echte Tanzprofis. Foto: Fritz Zernick

Echt cool!

Die Kinderbibeltage

Bunt und lebendig soll es vom 18. bis 20. Mai im Gemeindezentrum der Lukasgemeinde im Boxberg, Boxberggring 101, bei den Kinderbibeltagen zugehen. Das kann echt cool werden.

So sieht das Programm aus: Freitag, 18. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr: Abendessen & Programm. Samstag, 19. Mai, 9.00 – 18.30 Uhr: ganztägig Programm, Mittagessen, Snack & Abendessen; Möglichkeit zur Übernachtung im Gemeindezentrum. Wer übernachtet, erhält ein Frühstück. Sonntag, 20. Mai, 10.00 – 12.30 Uhr: Familiengottesdienst und Verabschiedung der Kinder. Kosten: 10.- Euro pro Kind (bitte zur Anmeldung mitbringen). Anmeldung bis 14. Mai. mak



Mitschke & Kollegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de



LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin
Lerntherapeutin

Monika Kampmann
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** & Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,

Email: verwaltung@mvz-hd.de

– alle Kassen –

SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

- barrierefreier Praxiszugang -

**Unsere Praxis wurde
2017 von der Redaktion
Focus Gesundheit
in der Region empfohlen!**



Konservierende, prothetische, ästhetische
Behandlung, Zahnimplantation, Zahnregulierung
für Kinder u. Erwachsene,
Medizinische Mitbetreuung von Schwerkranken

Hausbesuche möglich.

Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

**Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich
den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.**

Vereinbaren Sie noch heute einen persönlichen Termin unter 06221 5110
oder kommen Sie zum Beratungstag in Ihre Filiale. Zur optimalen
Gesprächsvorbereitung finden Sie eine praktische Checkliste unter
www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung

Ulrich Scharndke, Bärbel Mechler und Thomas Euler,
Immobilienberater/in Büro Heidelberg



**Immobilien-Bewertungstag
am Donnerstag, 26.04.2018,
in Ihrer Filiale Boxberg
von 09.00-12.30 Uhr und
von 14.00-18.00 Uhr**



Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Heidelberg**

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Frühlingszeit ist Zeckenzeit



Ein Zeckenbiss kann
schwerwiegende Folgen
haben.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie
sich schützen können.
Besuchen Sie uns zu
einem persönlichen
Beratungsgespräch.

Wir freuen uns auf Sie!



**Boxberg
Apotheke**

Inb.: Martina Straupendahl



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 • www.nissan-mueller.de

**FÜNFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**

*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 70jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattermeister • Tel. (0 62 21) 13 12-0 • Geschäftsstellen
in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114
Bestattermeisterin • fachgeprüfte Bestatter

Meerjungfrau in der Bütt

Abwechslungsreiches Fastnachtsprogramm in der Seniorenresidenz Augustinum



Das Männerballett der Pfaffengrunder Karnevals-Gesellschaft schwang bei seinem aufreizenden Auftritt die hübschen glattrasierten Beine. Bewohnerin Margarete Braun stand als Meerjungfrau in der Bütt und beklagte die Verschmutzung ihres nassen Elements, und die „Happy-Six-Partyband“ steuerte in ihrer Triobesetzung schwungvoller Musik bei. Man durfte sich sogar einzelne Titel wünschen.

Foto: mbl

Remmi Demmi

Ein Fest von Männern für Frauen



von Mike, Micha, Marcel und Danny

hinter entsprechenden Handtuchgrößen verborgen blieb, sehr zum Bedauern von Zuschauerin Chrissi, die gern mehr davon gesehen hätte. Unter den gut 300 Besucherinnen auch einige mit kaum kaschierten Bärten unter Langhaarperücken und etliche Gruppen aus anderen Karnevalsvereinen, größtenteils motivisch gewandt.

Und mittendrin ein Tisch mit Emmertsgrunderinnen. „Es ist doch schade, dass es den Fasching im St. Paul-Gemeindesaal auf dem Boxberg („De Berg dobt“) nicht mehr gibt“, meinten sie unisono. Und wenn nun schon mal so eine „Damentsitzung“ auf den Berg in den „schönsten Stadtteil Heidelbergs“ (Zitat von Diego, dem Vogel von Bauchredner Pascal Huber) käme, nütze man das gerne aus.

Da tat es der Stimmung keinen Abbruch, dass die heißen Würstchen schon nach einer Stunde alle alt waren und das Mikrofon immer mal wieder so richtige Kracher von sich gab. „Basst scho“.

wa

Emmertsgrunderinnen samt Teufelinnen (linkes Bild oben: Tsedal Mehzun vom Stadtteilmanagement r.) und von der Pfaffengrunder Karnevals-Gesellschaft „Big Mama's Einhörner“ (oben rechts) feierten im Bürgersaal. Fotos: wa

Ein Mann in High Heels, Glitzerkleid und Federboa animierte die „Mädels“ mit „Partykatzen, hoch die Taten!“ und „Zum Wohle unsrer Bläschen füllen wir die Gläschen“. Der Travestiekünstler

Viola Varell alias Andy Wunsch moderierte am „Schmutzigen Donnerstag“ das erste „Damen-Remmi-Demmi“ des Ziegelhäuser Carnevalclubs HCC im Bürgerhaus Emmertsgrund. Organisiert hat-

ten ihn vier Vereins-Männer, die ja wissen mussten, was Frauen lieben: viel laute Musik, Gardetänze, ein Männerballett bis hin zum miternächtlichen Höhepunkt, dem Männerstrip, wobei das beste Stück

Das Motto: Allahopp

Fasching im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund



Michaela Günter von der Caritas als Cowboy; Bezirksbeirätin Letizia Mancino und die Leiterin des Seniorenzentrums Roswitha Lemme (v.l.) sind bestens gelaunt. Fotos: mbl

Tolle Kostüme, Spiele, Tänze und Würstchen

Kindermaskenball der Kurpfälzer Trabanten im Bürgerhaus Heidelberg-Emmertsgrund



Vor der Bühne durften die kleinen Gäste die Tänze der Jugendgarde aus direkter Nähe betrachten. Fotos: Vanessa Traut

Auch in diesem Jahr fand traditionell am Fastnachtssonntag der Kindermaskenball der Kurpfälzer Trabanten im Emmertsgrunder Bürgerhaus statt. Schnell war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Zwischen 15:11 und 18:00 Uhr hatten die zahlreich kostümierten Kinder und Erwachsene viel Spaß bei Spielen, Kostümpremierungen und Tänzen der Solisten und Tanzgarden der Kurpfälzer Trabanten. Die schönsten Kostüme wurden bei den Maskenpremierungen mit kleinen Preisen belohnt. Schwung-

voll durch das Programm führte das Moderatorenengespann Michael und Andreas. Die vielen Helfer der Tanzgarden sorgten mit Getränken, Pommes, heißen Würstchen, Kaffee und vielen selbstgebackenen Kuchenspezialitäten und Waffeln zu moderaten Preisen dafür, dass niemand mit leerem Magen nach Hause musste. Kurz nach 18:00 Uhr wurde das Finale mit einem bunten Luftballonregen eingeleitet. Somit ging ein schöner Tag zu Ende, und viele fröhliche Gesichter machten sich auf den Nachhauseweg. Vanessa Traut



TRAININGSZEITEN DER TRABANTEN IM EMMERTSGRUND

Für alle, die Lust bekommen haben, selbst das Tanzbein in einer der Garden der Kurpfälzer Trabanten zu schwingen, hier die Trainingszeiten:

Jugendgarde (Jahrgänge 2008-2013): montags 17:00-18:30 Uhr und dienstags 17:00 - 19:00 Uhr in der Soccerhalle des Bürgerhauses Emmertsgrund, Forum 1; Ansprechpartnerinnen: Fabienne Härle, Michelle Giella und Hanna Werner.

Juniorengarde (Jahrgänge 2007-2004): montags 18:00-19:30 Uhr, Stadtjugendring im Harbigweg in Kirchheim, und mittwochs 18:00 - 19:30 Uhr in der Soccerhalle des Bürgerhauses Emmertsgrund; Ansprechpartner: Lukas Gül und Elisha Weber. Garderegiment 59 (ab Jahrgang 2003): montags 19:30-22:00 Uhr Stadtjugendring im Harbigweg in Kirchheim, und mittwochs 19:30 Uhr-21:00 Uhr Soccerhalle des Bürgerhauses Emmertsgrund; Ansprechpartner: Marco Hormuth und Sven Burghardt

Wie Energie sparen? Fragen kostet nichts!

Im Bürgerzentrum Emmertsgrund wurde das neue Stromspar-Check-Büro eingeweiht



Stromsparhelfer und Vertreter von Caritasverband, Stadtwerken, KLiBA und Stadt versammelten sich vor dem Bürgeramt. Foto: Peter Wegener

Es ist eine Erfolgsgeschichte: Dank der Unterstützung durch Berater des Stromspar-Checks sparen inzwischen über 900 Heidelberger Haushalte im

Durchschnitt jeweils 475 Kilogramm CO₂ und rund 650 Kilowattstunden Strom ein. Diese Zahlen nannte Caritas-Geschäftsführer Hubert Herrmann bei der

Einweihung des neuen Stromspar-Check-Büros im Bürgerzentrum Emmertsgrund/Boxberg. Seit 2014 gibt es den Stromsparcheck in Heidelberg in Kooperation von Caritasverband, Stadt Heidelberg, Stadtwerke und KLiBA Heidelberg-Rhein-Neckar.

Mit Peter Kaltschmitt und Winfried Pidun konnten Thomas Seethaler und Michaela Günter von der Heidelberger Caritas jetzt zwei weitere Stromsparhelfer vorstellen, die künftig schwerpunktmäßig in den Bergstadtteilen unterwegs sind. Ihre Aufgabe ist es, Haushalte mit geringem Einkommen zu beraten.

Sie nehmen Strom- und Wasserverbräuche auf, analysieren das Nutzungsverhalten, überreichen kostenlos jeweils sinnvolle Artikel zum Energie- und Wassersparen und geben praktische Tipps für weitere Einsparungen. Mit

Zuschüssen, unter anderem von den Stadtwerken, konnten in den vergangenen vier Jahren rund 200 Haushalte energieeffiziente Kühlgeräte anschaffen.

Die Beratung ist kostenlos für alle Haushalte, die ein geringes Einkommen haben (Nachweis z.B. über den Heidelberg-Pass). Neben den Spartipps gibt es kostenlos LEDs, Strom- und Wassersparartikel. Sogar Zuschüsse für den Austausch des alten Kühlschranks bis zu 350 € sind möglich. Fragen kostet nichts!

Sprechstunden in den Bergstadtteilen sind dienstags beim Stadtteilmanagement im Stadtteilbüro, Boxberggring 12 – 16, von 12:00 bis 14:00 Uhr und donnerstags in der Emmertsgrundpassage 11b von 13:00 bis 15:00 Uhr. Für Fragen und Terminvereinbarungen steht die Telefonnummer 06221-330345 bereit. M.G./wa

Eine Neue kam dazu

Wahlen in der Jahreshauptversammlung des VdK

Beim Heidelberger VdK-Ortsverband Emmertsgrund-Boxberg wurde in der Jahreshauptversammlung der Ortsvorstand neu gewählt. Die Wahlleitung übernahm August Seel, Vorstandsmitglied und Kassier beim VdK-Kreisverband Heidelberg. Bis auf Elisabeth Latatz und Erwin Pieszka, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dem Vorstand angehören, wurden alle anderen Vorstandsmitglieder in ihren jeweiligen Ämtern uneingeschränkt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt ist Doris Mrfka

als Nachfolgerin für Elisabeth Latatz.

Die offene Wahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Georg Jaworek, 2. Vorsitzender und kommissarischer Schriftführer: Dietrich Saalfrank; Kassierer: Doris Mrfka; Frauenvertreterin: Edith Denner; 1. und 2. Beisitzerin: Ursula Jaworek und Janina Peier.

Zu weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern votierte die Hauptversammlung für Hans-Werner Franz als 1. Revisor und Michael Jack als 2. Revisor. saal

„Einfach genial“

Forum-Apotheke organisierte Mathe-Spielekisten



Monika Schillinger (l.) und Rosemarie Kumler (r.) überreichen Britta Biermas, Leiterin der Emmertsgrunder Grundschule (M.), eine der Spiekekisten. Foto: zg

Kumler zudem Handzettel vorbereitet: Darauf wiesen sie ihre Kunden auf die Aktion hin und erklärten, wie man den Schulkindern der Emmertsgrundschule eine Freude bereiten könne.

Zuvor waren sie mit ihrer Idee vom „Wünsche wahr werden lassen“ an Tatjana Scharow vom Freundes- und Förderkreis herangetreten. Diese besprach sich mit ihrer Vertreterin sowie dem Lehrerkollegium – und schnell war man sich einig, dass eine Erweiterung der „Spiekekisten für den Mathematikunterricht“ sinnvoll wäre.

Ob „Uno“, „Vier gewinnt“ oder „Einfach genial“ – in jedem Spiel steckt mathematisches Potenzial, mit dem spezielle Kompetenzen wie beispielsweise Mengenwahrnehmung oder Zählfertigkeiten gefördert werden.

Wie zu hören war, haben die Kunden gerne mitgemacht, weil sie genau wussten, dass sie ein Projekt vor Ort unterstützen. Auf Wunsch wurde auch der Name des Sponsors auf das Spiel geklebt. Mathe spielerisch erleben, das können nun die Grundschulkinder und dabei zudem Spaß haben. seg



v.l.: Georg Jaworek, Janina Peier, Ursula Jaworek, Doris Mrfka, Hans-Werner Franz, Edith Denner und Dietrich Saalfrank Foto: VdK

Emmertsgrundfest

Das Sommerfest des Stadtteilvereins Emmertsgrund findet dieses Jahr wieder mit vielen Einrichtungen zusammen statt: mit der Grundschule, ihrem Freundes- und Förderkreis, päd. aktiv, dem Jugendzentrum, der Spielstube, den Smartys, dem Kulturkreis u.a.m.. Es gibt ein vielseitiges buntes Programm mit Musik und Tanz, Vorführungen und Spielangeboten und Kinderschminken. Außerdem natürlich internationales Essen und Trinken. Am Abend spielen dann wieder die „Taylor Brothers“ auf. Sollte Deutschland im Viertelfinale der WM stehen, gibt es im Bürgerhaus ein Public Viewing dazu. 7. Juli, 15.00 Uhr, Platz vor dem Bürgerhaus Heidelberg, Forum 1.

HeidelBERGcafé

Gäste und Freunde des HeidelBERGcafés im Emmertsgrund, Forum 1, finden das Café im Bürgerhaus nun unter neuer Leitung. Horst Franke wartet mit einem täglich frisch gekochten Mittagstisch auf und bietet hausgemachte Kuchen zum Kaffee. Das Café hat dann wieder zu den gewohnten Zeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr und freitags bis 17:00 Uhr für Sie geöffnet. Bei schönem Wetter ist auch die Sonnenterrasse wieder nutzbar.

Neubau evang. Kindergarten

Im Rahmen eines Berichts zum „Integrierten Handlungskonzept“ informierte der Leiter der Koordinierungsstelle Soziale Stadtentwicklung, Enes Biyik, die Bezirksbeiräte im Emmertsgrund darüber, dass zum Ausgleich für den in naher Zukunft schließenden evangelischen Kindergarten im Forum 3 demnächst eine Kindertagesstätte an der Stelle des Tennis-Clubhauses in der Otto-Hahn-Straße errichtet wird.

Seniorenzentrum

Das Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg sucht noch Teilnehmer für den Computerkurs in russischer Sprache. Auch bei dem Kurs Schmuck basteln (Donners-



Der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond: Die Christen feiern mit der Auferstehung Jesu Christi den Beginn neuen Lebens – auf dem Boxberg ökumenisch mit einem gemeinsamen Osterfeuer, an dem die Osterkerzen entzündet und in die jeweiligen Kirchen getragen werden. Text und Foto: Sandra Kindler

tag 14.30 Uhr) kann man noch einsteigen.

Emmertsgrund-Image

Ein Leitartikel in der Internetzeitung heidelberg24 beschäftigte sich mit dem Urteil gegen Johann N. im Mordprozess Julia B.. Darin werden die Anwälte von Johann N. folgendermaßen zitiert: „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein junger Mann vom Emmertsgrund straf-frei ist.“

Weinwanderung

Am 13. Mai kann man wieder verschiedene Stationen von Weingütern im Heidelberger Süden ansteuern und sich dort verköstigen lassen. Ein Einstieg ab 11:00 könnte das Weingut Bauer am Dachs buckel südlich des Emmertsgrunds sein.

St. Paul- und Lukas-Gemeinde

„Musikalisches Nachtgebet“ (ökumenisch) mit Pfarrerin Carmen Sanftleben und Diakon Andreas Korol, Pfarrkirche St. Paul, Buchwaldweg 2, Sonntag, 22. April, 19 Uhr; Ökumenisches Beten und Bibelteilen, Gemeindezentrum St. Paul, Buchwaldweg 2, Mittwoch, 13. Juni, 19.30 - 20.45;

Patrozinium und Pfarrfest in der Pfarrgemeinde St. Paul, Buchwaldweg 2, Sonntag, 1. Juli 2018, nach dem Gottesdienst

Korrigendum

Bezirksbeirat Mantei vom Boxberg heißt nicht Peter, sondern Godomar mit Vornamen. Wir bitten um Entschuldigung.

IN EIGENER SACHE

Die Em-Box hat nun eine eigene Terminseite (s. Seite 11). Bitte wenden Sie sich bis zum jeweiligen Redaktionsschluss (nächste Ausgabe: 16.6.) mit Ihren Terminen für die jeweils folgenden drei Monate an max.hilker@augustinum.de oder Max Hilker, Augustinum, Jaspersstr. 2, 69126 Heidelberg.



Ein Meer von blauen Vergissmeinnicht empfing Bewohner und Gäste der Seniorenresidenz Augustinum zum Frühlingsfest. Die Küche hatte ein Festtags-Überraschungs-menü gezaubert. Der seit Anfang des Jahres amtierende Chorleiter Georg Klein begleitete den Singkreis mit Frühlingsliedern; der Chef des Hauses, Uwe Hinze, hielt eingangs ein launige Willkommensrede, und Margarete Braun präsentierte ihr selbstgereimtes Frühlingsgedicht. mbl Foto: Max Hilker

LESERBRIEFE

Über 20 Jahre angstfrei auf dem Berg

Als Boxbergerin staune ich nicht schlecht, welch ahnungslose Menschen in Heidelberg wohnen. Sie lassen sich einfach von Vorurteilen leiten und verunglimpfen damit andere zu Unrecht – schade!

Ich wohne seit über 20 Jahren angstfrei auf dem Boxberg, finde den Blick ins Tal einfach toll und gehe sehr gerne in den Weinbergen spazieren. Was mich besonders freut ist, beim Einkaufen im Idunacenter oder im Emmertsgrunder Forum vielen netten Menschen zu begegnen. Und das Schönste, man wird sogar in den Läden mit seinem Namen begrüßt.

Hier mein Tipp: Mit Interesse und Engagement im Stadtteil kommt man unter Menschen, und dies hilft Vorurteile abzubauen und offen auf andere zuzugehen. Viel Glück!

Renate Deutschmann, Boxberg

Zwei Mal Em-Box-Lob

Anlässlich der Eröffnung des Pfennigbazzars waren wir einmal wieder auf dem Emmertsgrund. Wir haben ein Exemplar der Embox mitgenommen. Ich möchte Ihnen und Ihren Mitstreitern wieder einmal ein großes Kompliment für dieses Werk machen! Es spiegelt großartig die Besonderheiten des Stadtteils wieder. In meinen Augen das beste Stadtteilblatt in Heidelberg. Herzliche Grüße und weiter so!

Dr. Ursula Lorenz, Alt-Stadträtin, Wieblingen

Ich wohne seit über 20 Jahren auf dem Emmertsgrund und das sehr gerne. Mit Freuden lese ich immer die Em-Box. Danke für Ihre tolle Arbeit. Ich finde, das ist eine ganz ganz tolle Sache.

Friedel Moß, Emmertsgrund

**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**

- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH**

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

WERBUNG
WIRKT!

REGIONAL, PERSÖNLICH, SYMPATHISCH

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Formate, Preise und Termine finden Sie auf unserer
Internetseite: www.em-box-info.de/anzeigen.html

Natterer

sportive mode

sportive mode für frauen und männer

kaufland center · hertzstraße 1

heidelberg · rohrbach-süd

mo-sa 10-20 uhr

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Weingut Bauer

HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachsbuckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberg-dachsbuckel.de

Hairstyle by Türkan



Damen & Herren

Friseur

06221-188 81 28

Mo.: 14.00 - 18.00 Uhr Nach Terminvereinbarung
Di. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Hairstyle by Türkan
Emmertgrundpassage 30/1 · 69126 Heidelberg



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

„Beeindruckend,
wie man sich hier
Gedanken macht.
Das kannte
ich so
nicht ...“



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.



Mein Girokonto* bei der Heidelberger Volksbank

- + kostenlose Kontoführung
- + VR-BankCard und BasicCard
- + Onlinebanking
- + Banking-App
- + Auszüge online oder am Automaten
- + Geld abheben am Geldautomaten
- + Handy am Geldautomaten aufladen

= **Mein Start in die Zukunft!**

**Exklusiv für Schüler und Azubis*

Sicher Dir jetzt mit Deinem Schülerschein Dein Girokonto-Begrüßungsgeschenk.


HEIDELBERGER VOLKSBANK
 Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Grenzen überwinden, offen sein für Neues. Wem das Alltägliche zu wenig ist, braucht Platz, um seine Leidenschaft auszuleben. Unsere Baustoffe schaffen den Raum dafür.



Skatepark Heidelberg,
 Ernst-Walz-Brücke, Heidelberg
 Projektplanung & Realisation:
 Minus Ramps & Pools,
 Matt Grabowski, Gustav-Zadrau

HeidelbergCement AG
 Rohrbacher Straße 95
 69181 Leimen
 Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT